



Ausschuss der Verbände und Kammern
der Ingenieure und Architekten
für die Honorarordnung e.V.

BIngK
BUNDES
INGENIEURKAMMER



VERBAND BERATENDER
INGENIEURE

IFB
INSTITUT
FÜR FREIE
BERUFE

Umfrage zur wirtschaftlichen Lage der Ingenieure und Architekten 2020

Umfrage zur wirtschaftlichen Lage der Ingenieure und Architekten 2020

1. Methodik

1.1 Hintergrund und methodisches Vorgehen

1.2 Definitionen

2. Die wirtschaftliche Lage der Ingenieure und Architekten

2.1 Bürostruktur

2.2 Büroumsatz

2.3 Kostenstruktur

2.4 Gewinn und Umsatzrendite

2.5 Bilanz

1. Methodik

- 1.1 Hintergrund und methodisches Vorgehen
- 1.2 Definitionen

1.1 Hintergrund und methodisches Vorgehen

Seit mehr als 10 Jahren geben der AHO, die Bundesingenieurkammer und der Verband Beratender Ingenieure eine Studie zur wirtschaftlichen Situation der deutschen Ingenieur- und Architekturbüros in Auftrag, so auch für das Wirtschaftsjahr 2020.

Das primäre Ziel der Studie besteht weiterhin darin, aktuelles Datenmaterial zur Struktur der Ingenieur- und Architekturbüros sowie zu deren wirtschaftlicher Situation zu erheben. Im aktuellen Erhebungsjahr wurde wiederum nur der bekannte Basisfragebogen zur Erhebung der wirtschaftlichen Situation genutzt und auf zusätzliche Sonderteile verzichtet.

Die Erhebung der Daten erfolgte, wie auch in den Vorjahren, über ein mehrdimensional angelegtes Design, das eine Kombination aus Onlinebefragung und PDF-Formular ermöglicht. Da die PDF-Version von den Befragten kaum mehr genutzt wird, dient diese mittlerweile nur noch der Vorabansicht der Fragen – für diesen Zweck ist sie aber weiterhin sehr beliebt. Insgesamt konnte zwischen Ende April und Mitte Juli 2021 ein Rücklauf von 653 Fragebögen verzeichnet werden, der zu größeren Teilen aus Ingenieur- als aus Architekturbüros stammt.

Die Studie wurde während der gesamten Laufzeit durch Öffentlichkeitsarbeit unterstützt und erfährt im Berufsstand weiterhin große Akzeptanz. So haben auch dieses Jahr knapp 300 Teilnehmer Interesse an einer Auswertung der eigenen Daten bekundet. Zusätzlich zu den bereits regelmäßig teilnehmenden Büros gaben weitere 160 Personen an, im nächsten Jahr direkt vom IFB zum Start der Studie benachrichtigt werden zu wollen.

1.2a Definitionen

Im Folgenden sollen einige der Auswertung zugrunde liegenden Begriffe näher erläutert werden:

Anzahl der Fälle bzw. „n“:

Diese Zahl stellt die Anzahl der in die spezifische Auswertung eingegangenen Befragten dar. Da nicht immer alle Fragen des Fragebogens beantwortet wurden, kann diese Zahl zwischen den Auswertungen variieren.

Tätige Personen bzw. alle Mitarbeiter:

Hierunter verstehen sich alle festangestellten Mitarbeiter eines Büros mit Ausnahme von freien Mitarbeitern. Also: Inhaber / Gesellschafter und Partner, Ingenieure und Architekten, technische und kaufmännische Mitarbeiter, Auszubildende und sonstige Mitarbeiter.

Projektpersonen:

Hierunter fallen Mitarbeiter, die vor allem im Bereich der Projektbearbeitung tätig sind. Also: Inhaber / Gesellschafter und Partner, Ingenieure und Architekten sowie technische Mitarbeiter.



Wenn in einer grafischen Darstellung eine Raute anstatt der üblichen Darstellungsform gewählt wurde, weist diese darauf hin, dass die zugrunde liegende Fallzahl unter 5 Teilnehmern liegt und somit für eine Auswertung von Wirtschaftsdaten zu gering ist.

1.2b Definitionen

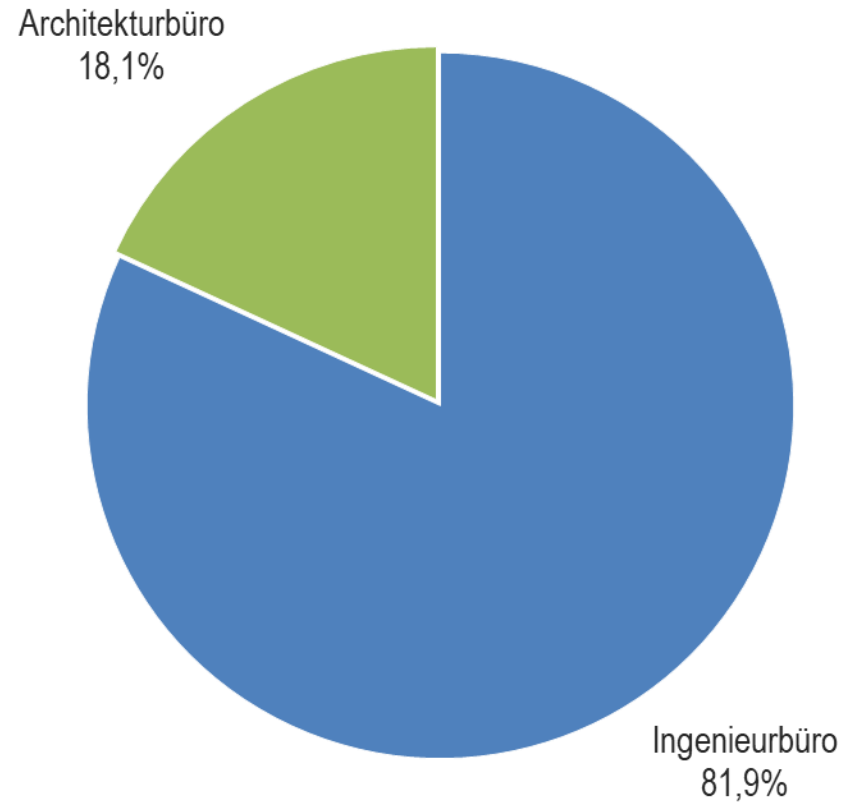
- Ausgewählte Fachgebiete:** Hier handelt es sich um Büros, die in den jeweiligen Fachgebieten mehr als 50 Prozent ihres Netto-Umsatzes erwirtschaften.
- Fremdleistungen:** Als Fremdleistungen werden zum Beispiel Honorare für freie Mitarbeiter und Subauftragnehmer bezeichnet.
- Gewinn insgesamt:** In die Berechnung des Bürogewinns gehen nur Teilnehmer ein, deren wirtschaftliche Kennzahlen komplett, also inkl. des Unternehmerlohns, angegeben wurden.

2. Die wirtschaftliche Lage der Ingenieure und Architekten

- 2.1 Bürostruktur
- 2.2 Büroumsatz
- 2.3 Kostenstruktur
- 2.4 Gewinn und Umsatzrendite
- 2.5 Bilanz

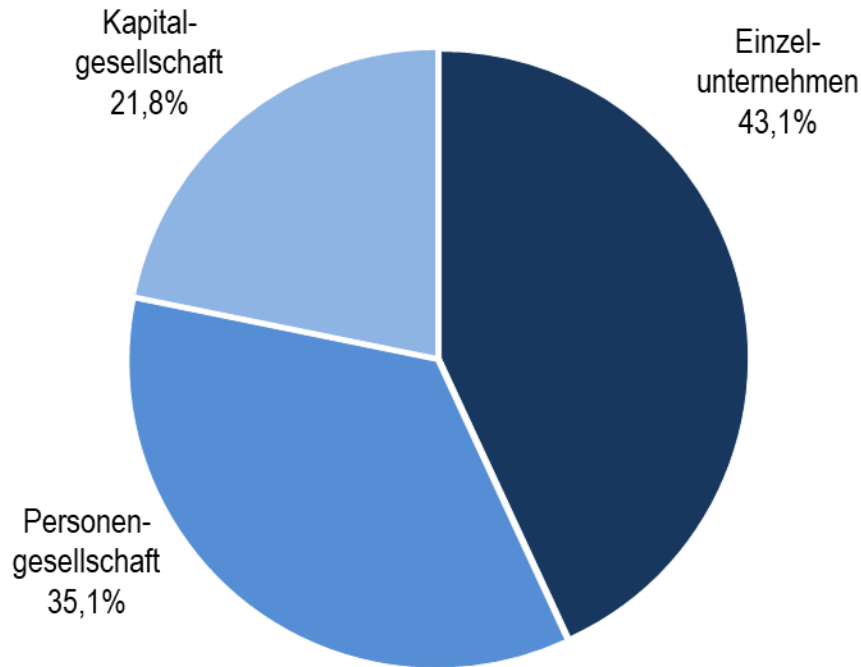
2.1 Bürostruktur

2.1.1 (Überwiegende) Ausrichtung der Büros

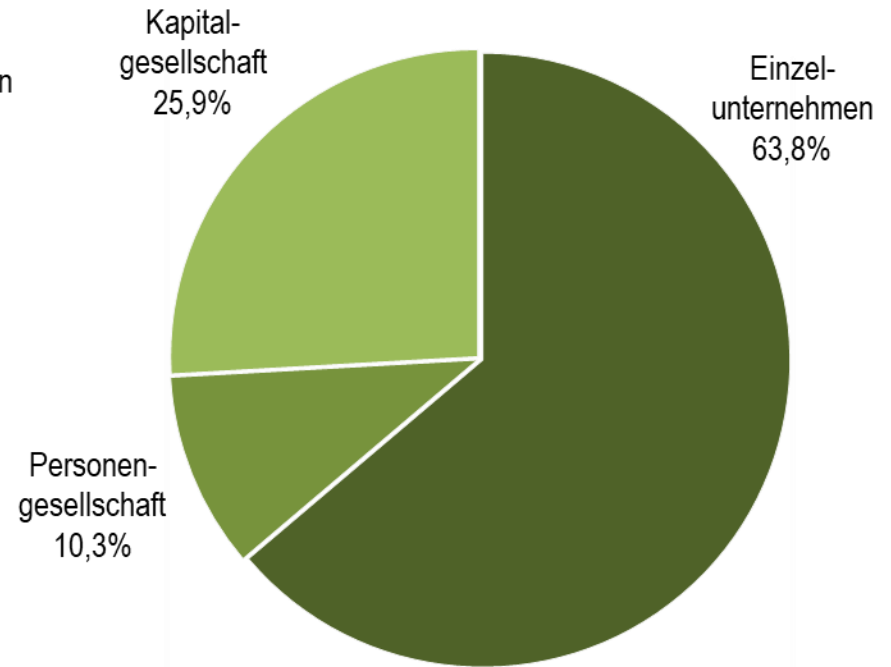


2.1.2 Rechtsform des Büros*

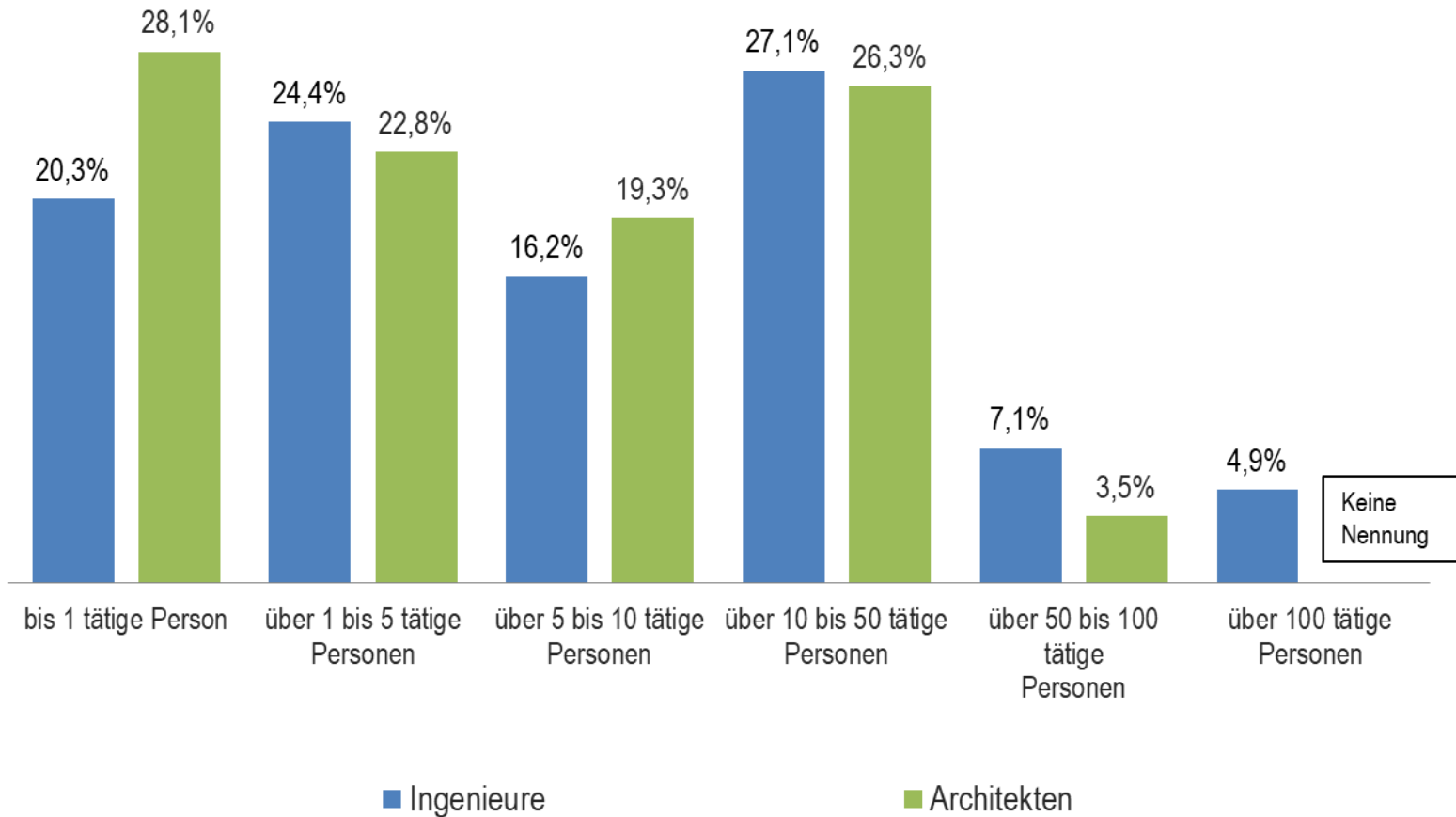
Ingenieure



Architekten

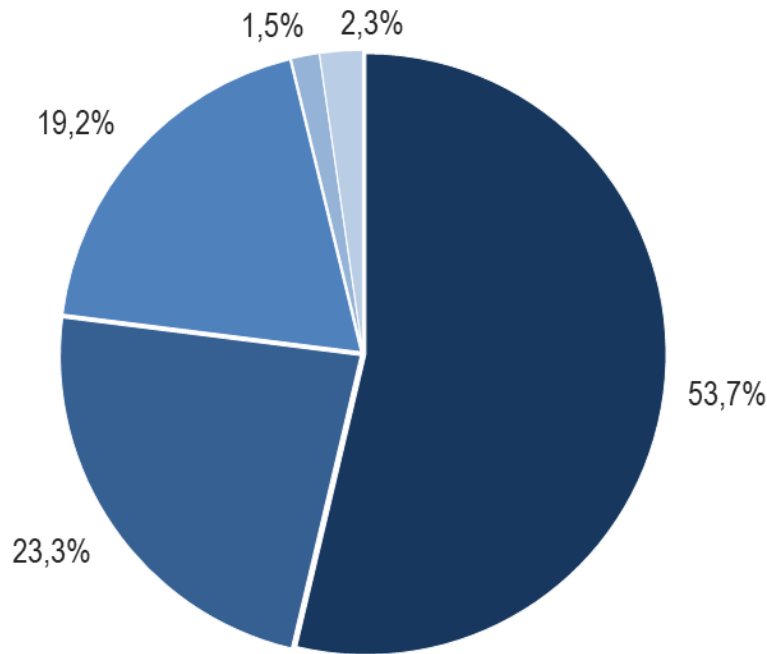


2.1.3 Bürogröße – Anzahl der im Büro tätigen Personen* nach Büroausrichtung



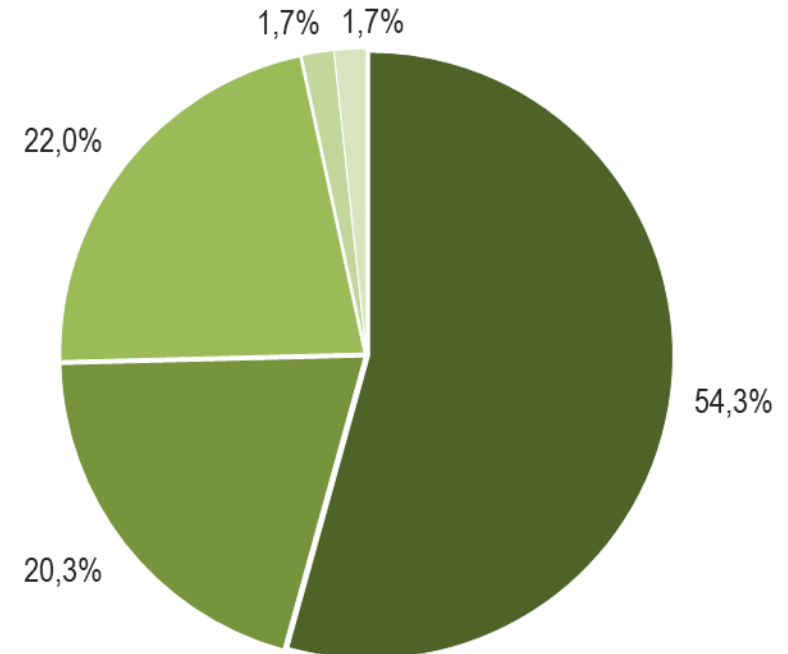
2.1.4 Anzahl beschäftigter freier Mitarbeiter* nach Büroausrichtung

Ingenieure



- kein freier Mitarbeiter
- 1 freier Mitarbeiter
- 2 bis 5 freie Mitarbeiter
- 6 bis 10 freie Mitarbeiter
- 11 und mehr freie Mitarbeiter

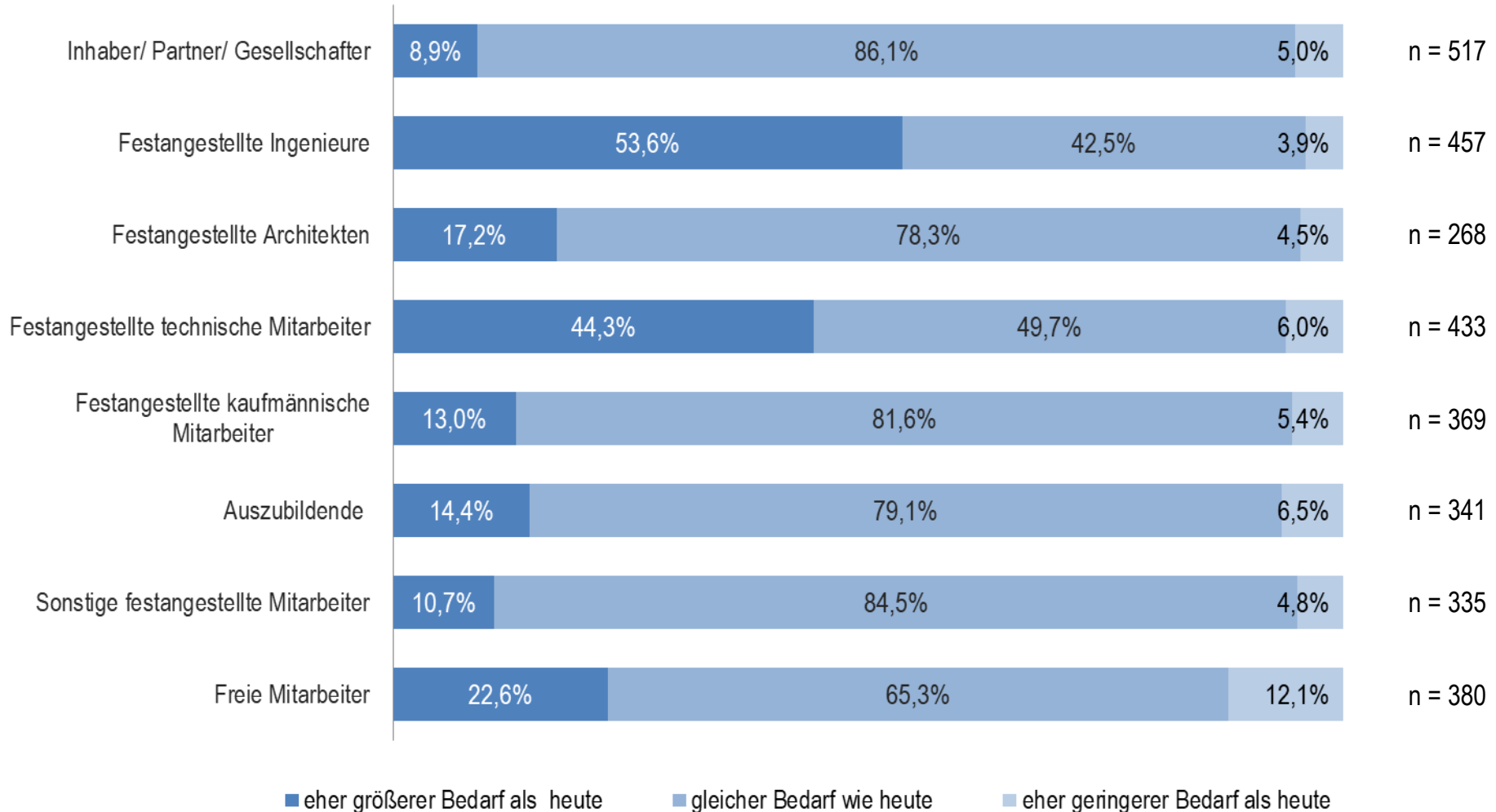
Architekten



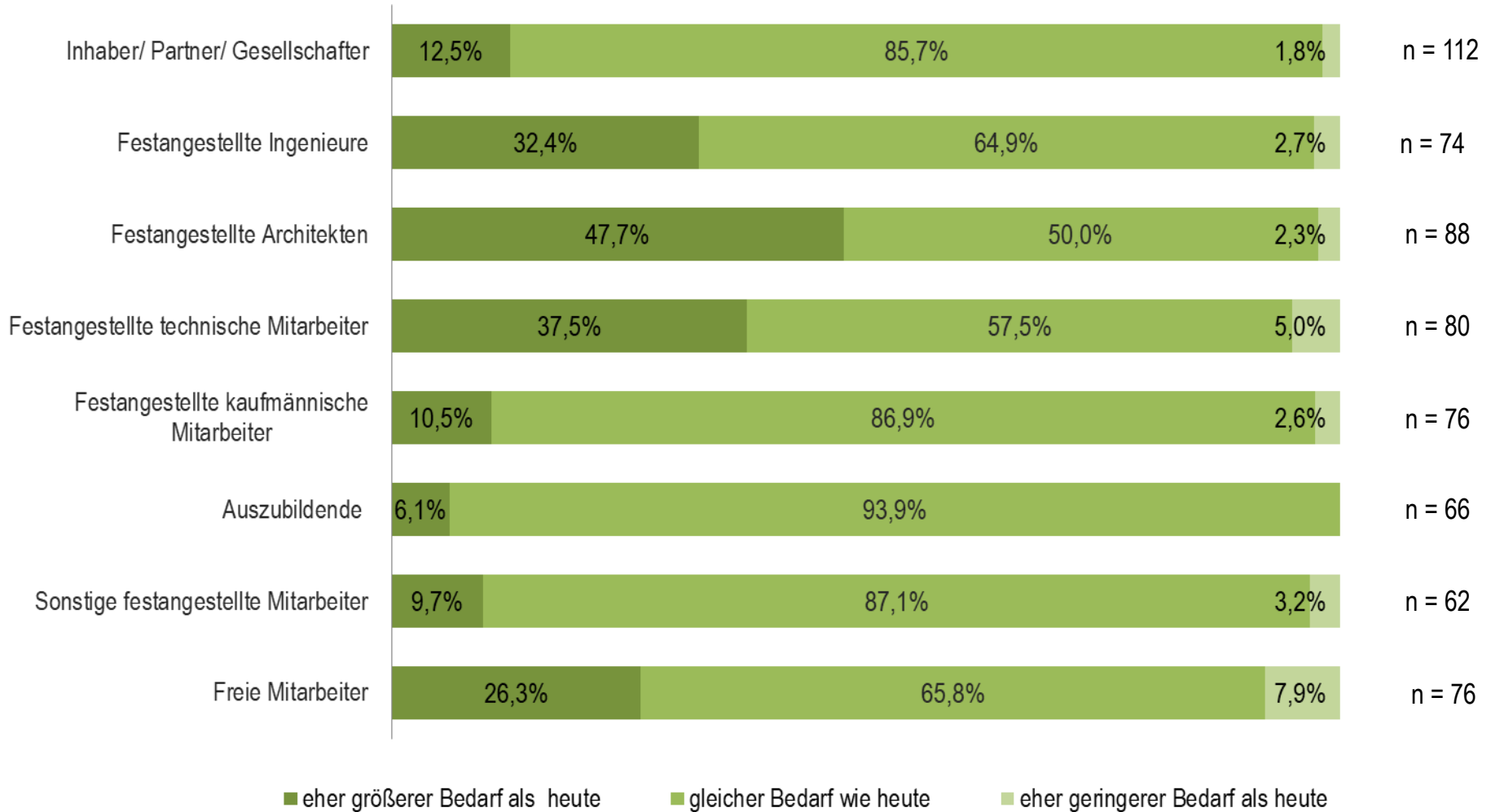
- kein freier Mitarbeiter
- 1 freier Mitarbeiter
- 2 bis 5 freie Mitarbeiter
- 6 bis 10 freie Mitarbeiter
- 11 und mehr freie Mitarbeiter

* d.h. ohne festangestellte Mitarbeiter
 Ingenieure: n = 532; Architekten: n = 118

2.1.5a Schätzung des Personalbedarfs der Ingenieure für 2022

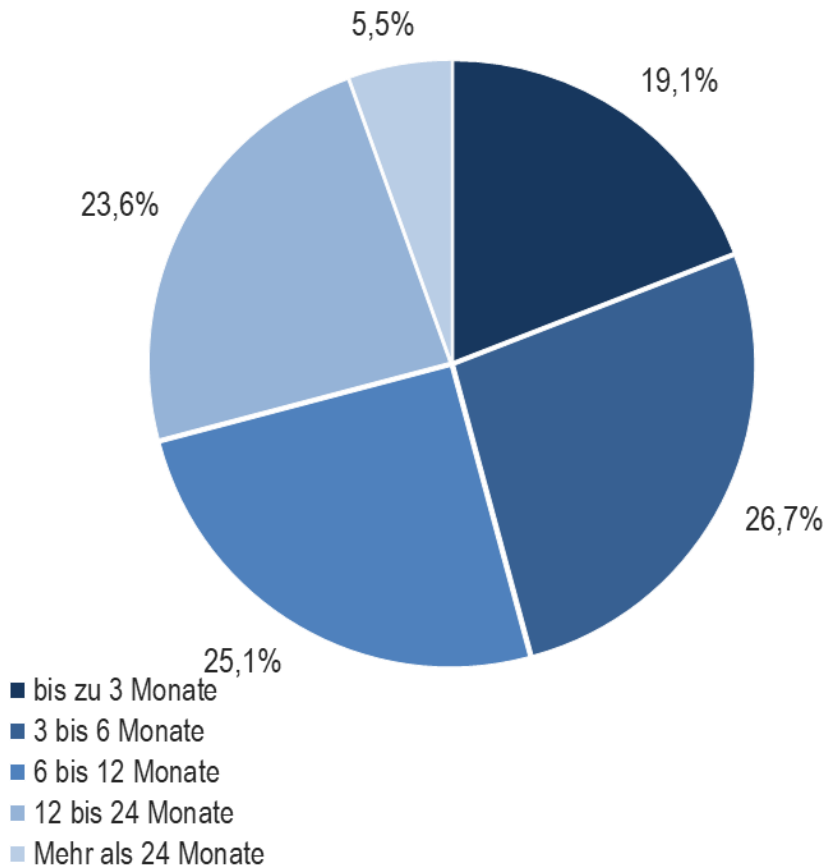


2.1.5b Schätzung des Personalbedarfs der Architekten für 2022

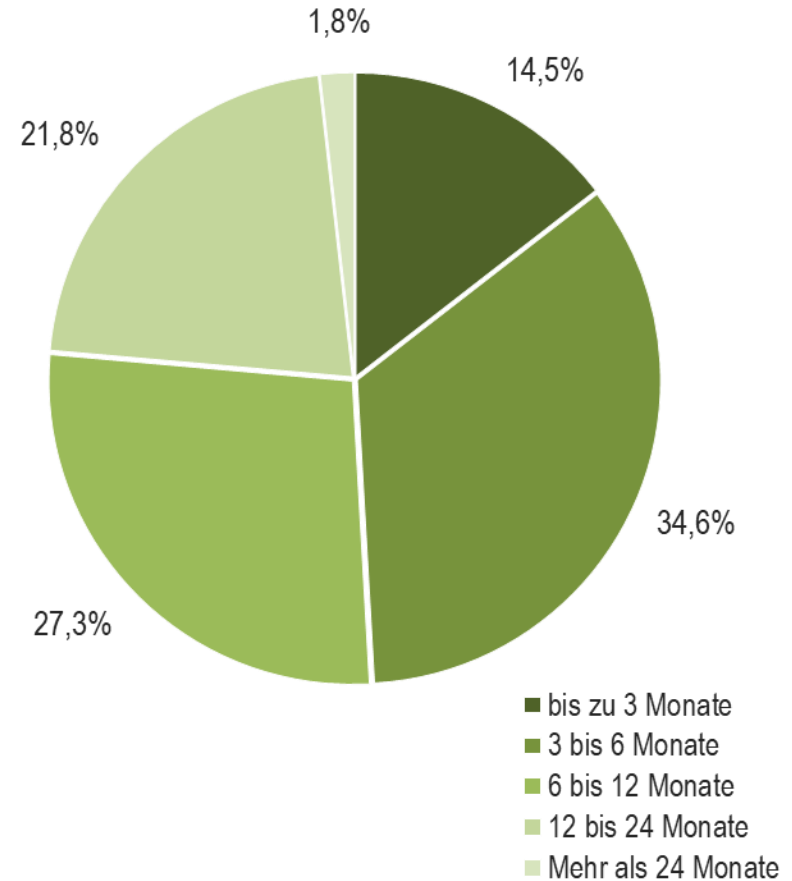


2.1.6 Derzeitiger Auftragsbestand des Unternehmens nach Büroausrichtung im Vergleich (Stand Juni 2020)

Ingenieure



Architekten



Ingenieure: n = 509, Ø = 10,8 Monate
 Architekten: n = 110, Ø = 10,5 Monate

Zusammenfassung Bürostruktur

Bürostruktur:

Insgesamt setzt sich die Teilnehmerstruktur der Erhebung 2020 mit 81,9 Prozent überwiegend aus Ingenieurbüros zusammen. Sowohl bei Ingenieur- als auch Architekturbüros überwiegen hinsichtlich der Rechtsform Einzelunternehmen. Ingenieure geben in 43,1 Prozent der Fälle an, ein Solches zu unterhalten. Personengesellschaften sind mit 35,1 Prozent und Kapitalgesellschaften mit 21,8 Prozent vertreten. Im Architekturbereich sind Einzelunternehmen mit 63,8 Prozent nochmals häufiger anzutreffen. Auf Personengesellschaften entfällt ein Anteil von 10,3 Prozent und Kapitalgesellschaften machen 25,9 Prozent der Fälle aus.

Bürogröße:

Ähnlich der Zusammensetzung der Vorjahresstudien zeigt sich bezüglich der Bürogröße, mit etwa 40 Prozent ein großer Teil der teilnehmenden Büros in einer Größenordnung von 1 bis 10 tätigen Personen zu verorten ist. Wenn nach fachlicher Ausrichtung der Büros unterschieden wird zeigt sich, dass Ingenieurbüros etwas häufiger größere Mitarbeiterstrukturen ausweisen als dies in Architekturbüros der Fall ist. So haben 12 Prozent der teilnehmenden Ingenieurbüros mehr als 50 tätige Personen vorzuweisen – bei Architekturbüros liegt dieser Wert bei 3,5 Prozent.

Zusammenfassung Bürostruktur

Mitarbeiter:

Wenn die Mitarbeiterstruktur der Büros betrachtet wird zeigt sich, dass diese deutliche Unterschiede aufweist. Ingenieurbüros beschäftigen im Mittel 22,3 Personen (Median: 7), Architekturbüros liegen hier bei im Mittel 10,8 Personen (Median: 4). Dies spiegelt sich vor allem bei Ingenieuren, Architekten und technischen Mitarbeitern wider. Im Mittel beschäftigen Ingenieurbüros 11,8 angestellte Ingenieure, 0,5 Architekten und 4,6 technische Mitarbeiter. Architekturbüros geben hierbei an, mit 5,4 Ingenieure, 9 Architekten und 3,6 technische Mitarbeiter zu arbeiten.

Personalbedarf 2022:

Im Vergleich zur Vorjahresstudie zeigt sich ein nochmals gesteigerter Personalbedarf. So gehen 53,6 Prozent der teilnehmenden Ingenieurbüros von einem Mehrbedarf an Ingenieuren im Jahr 2022 aus. Mit 44,3 Prozent wird die gleiche Aussage auch für technische Mitarbeiter getroffen. In einer Linie mit diesen Ergebnissen wird unabhängig der Tätigkeit der Mitarbeiter kaum ein geringerer Bedarf erwartet. Lediglich für freie Mitarbeiter sehen 12,1 Prozent der befragten Ingenieurbüros für 2022 einen rückläufigen Bedarf.

Ähnliches zeigt sich auch in Architekturbüros. Hier geben 47,7 Prozent einen erhöhten Bedarf an angestellten Architekten und 37,5 Prozent ebendiesen für technische Mitarbeiter an. Aber selbst für den Bereich Inhaber / Partner und Gesellschafter wird in 12,5 Prozent der teilnehmenden Büros von einem zunehmenden Bedarf ausgegangen.

Ähnliches, wenn auch in abgeschwächter Form, zeigt sich seit geraumer Zeit in der jährlich vorliegenden Befragung, was darauf schließen lässt, dass gerade Ingenieur- und Architekturbüros nach wie vor mit einem starken Fachkräfte- und Personalmangel zu kämpfen haben.

Zusammenfassung Bürostruktur

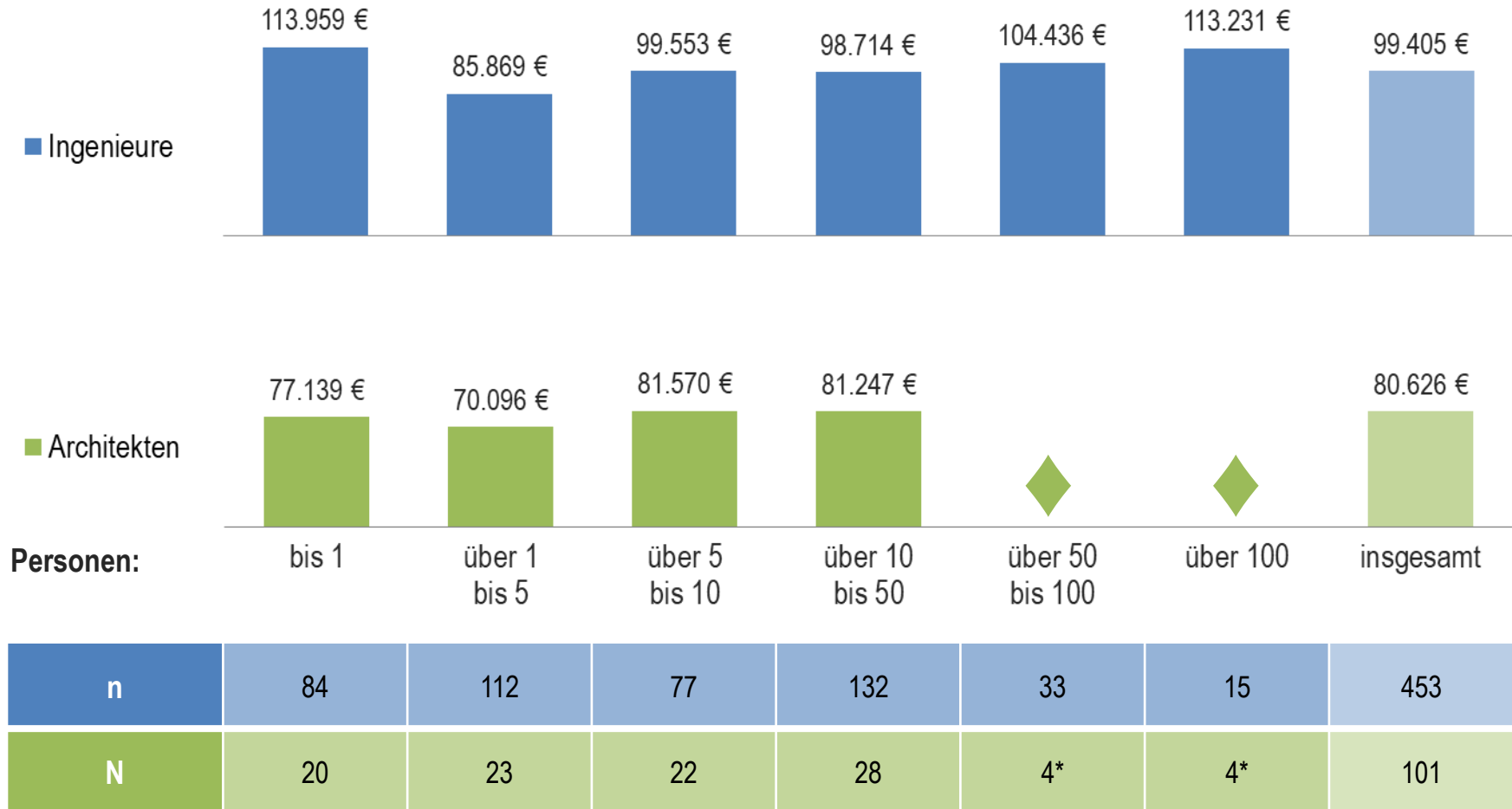
Auftragsbestand (Stand Juni 2020):

Insgesamt berichten die teilnehmenden Büros von einem mittleren Auftragsbestand von 10,8 Monaten. Somit hat sich auch dieser Wert im Vergleich zur Vorjahreserhebung leicht erhöht (+ 1,7 Monate).

Im Bereich der Ingenieurbüros geben mit 29,1 Prozent mehr Teilnehmer an, über einen Auftragsbestand von über 12 Monaten zu verfügen. Bei Architekten wird dies von 23,6 Prozent der Büros so verzeichnet. Ein eher geringen Auftragsbestand von bis zu drei Monaten wird sowohl von Ingenieuren (19,1 Prozent) als auch Architekten (14,5 Prozent) eher seltener angegeben.

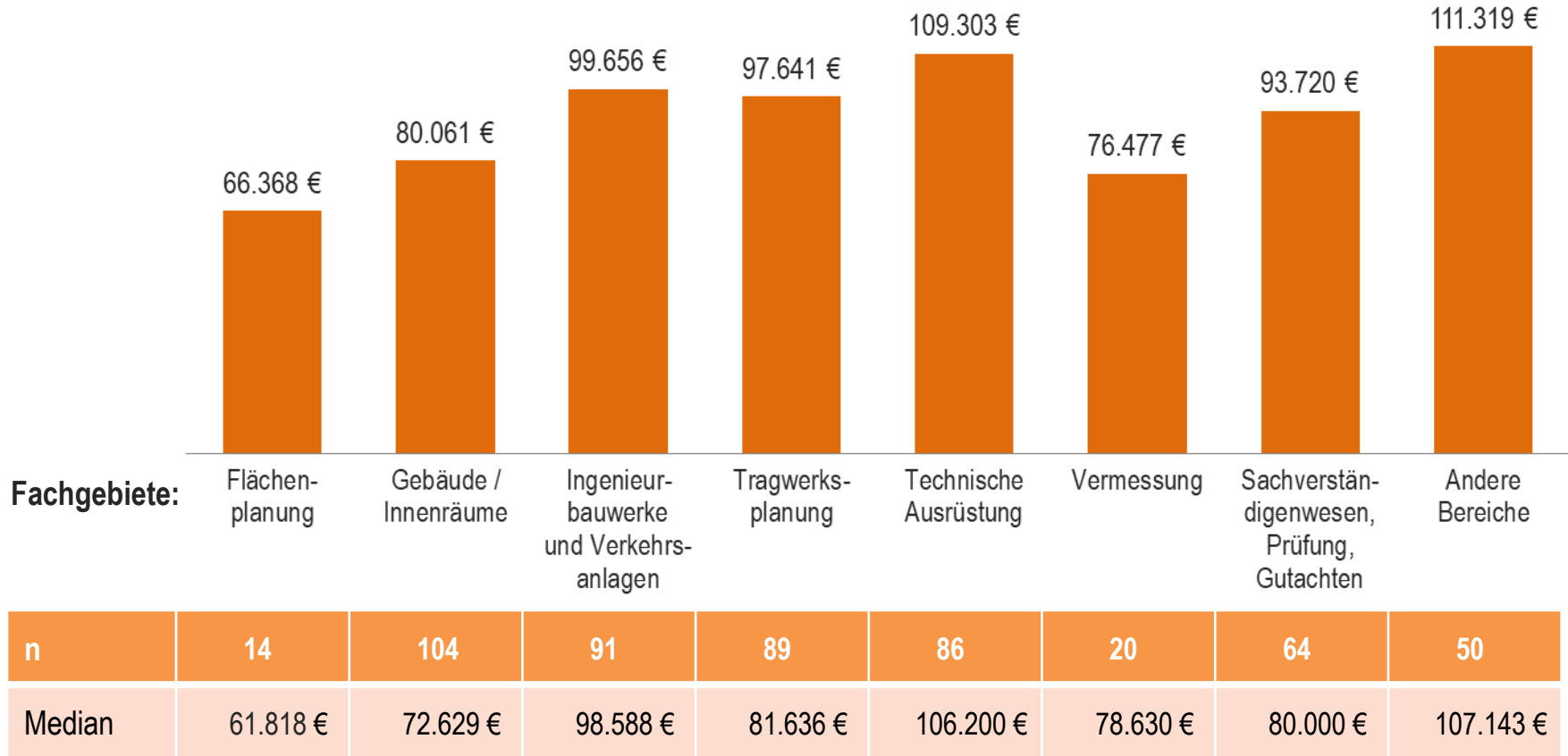
2.2 Büroumsatz

2.2.1 Büroumsatz je tätiger Person insgesamt sowie nach Bürogröße und Büroausrichtung im Vergleich

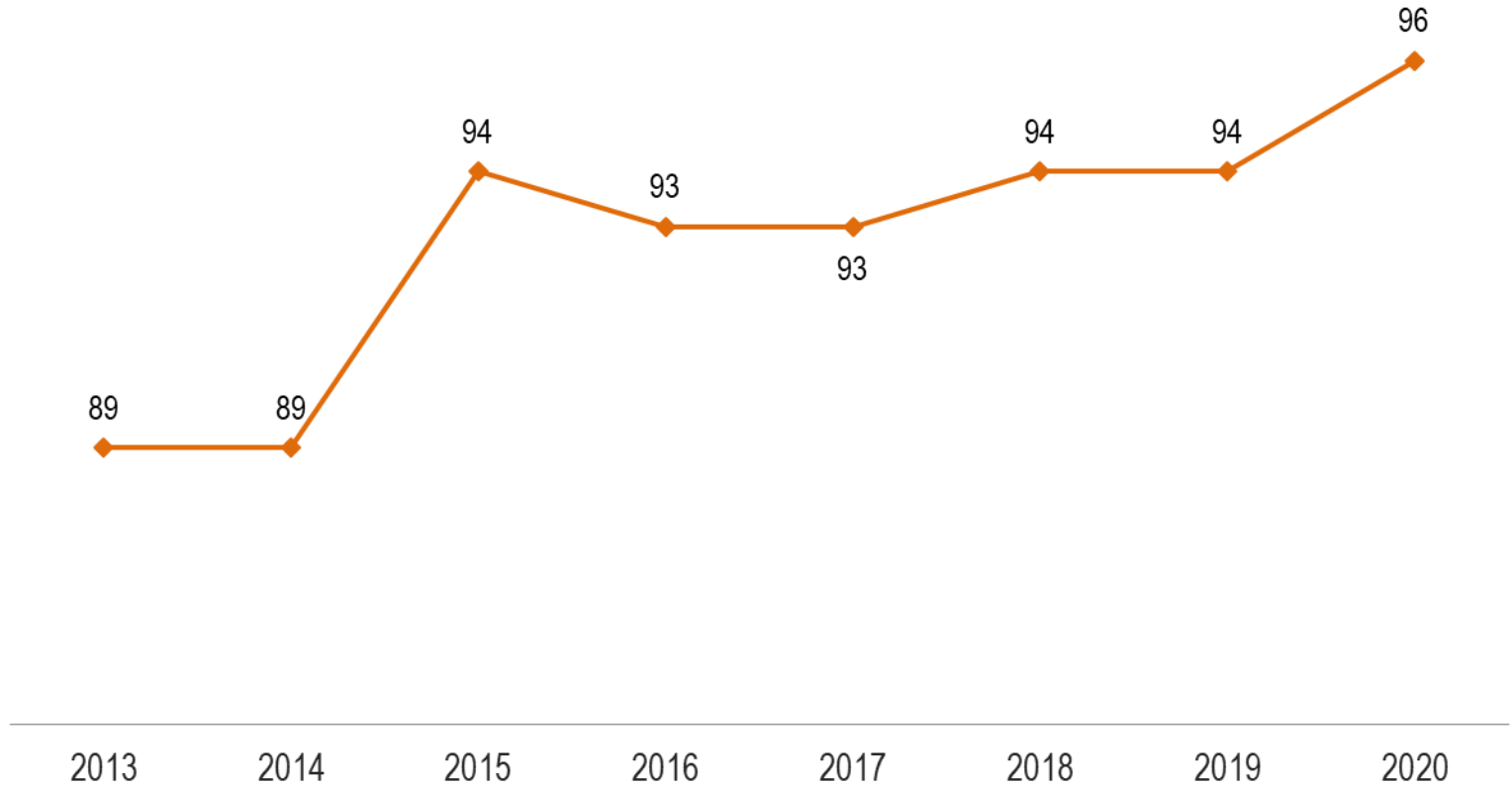


*Keine Ergebnisdarstellung, da die Fallzahl mit n≤5 zu gering ist

2.2.2 Büroumsatz je tätiger Person nach ausgewählten Fachgebieten mit Fremdleistungen



2.2.3 Entwicklung des Büroumsatzes je tätiger Person 2013 bis 2020 mit Fremdleistungen (in Tsd. €)

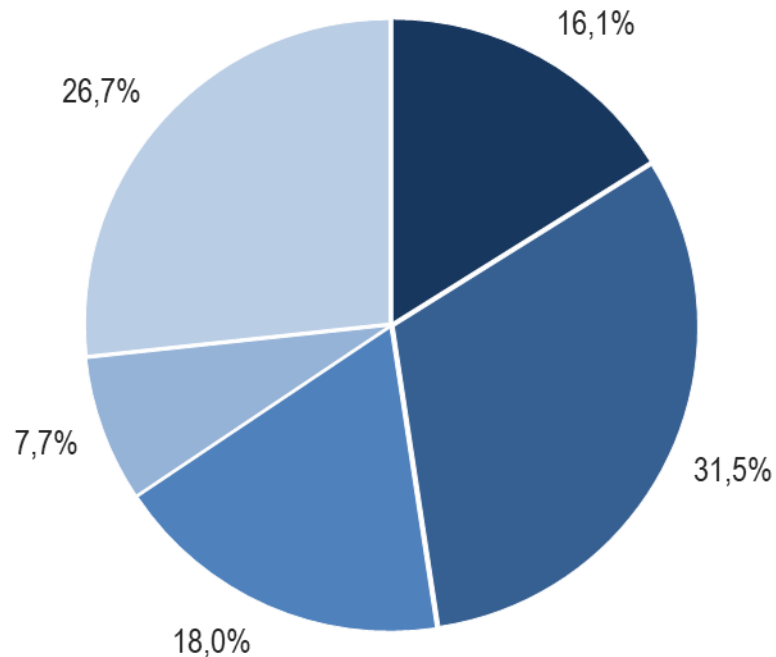


Quellen: Umfragen zur wirtschaftlichen Lage der Ingenieure und Architekten 2014 bis 2020

Vergleichbarkeit aufgrund abweichenden Fragegestaltung in Folge von Überarbeitungen für den Zeitraum nur eingeschränkt möglich.

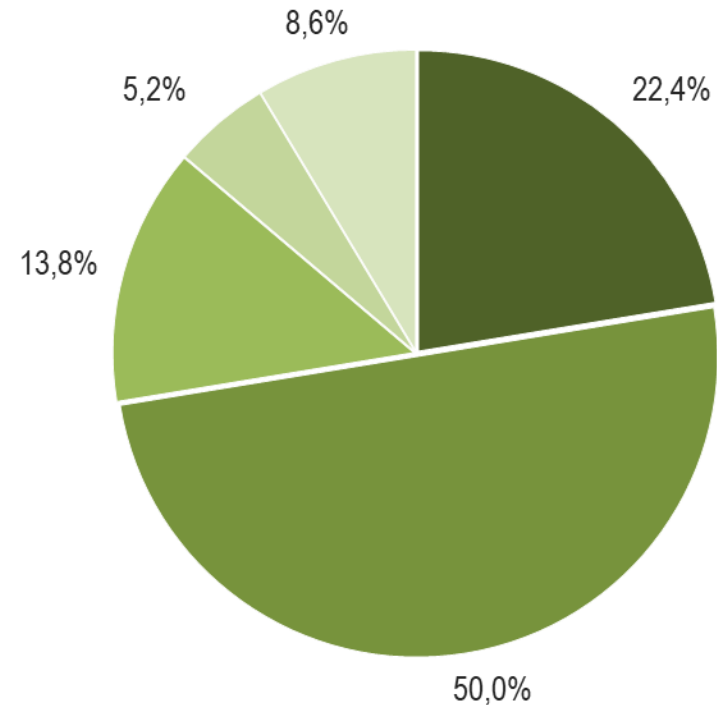
2.2.4 Anteil der Honorareinnahmen außerhalb des Anwendungsbereichs der HOAI nach Büroausrichtung im Vergleich

Ingenieure



- keine Einnahmen
- bis zu einem Viertel der Einnahmen
- zwischen einem Viertel und der Hälfte der Einnahmen
- zwischen der Hälfte und drei Viertel der Einnahmen
- mehr als drei Viertel der Einnahmen

Architekten



- keine Einnahmen
- bis zu einem Viertel der Einnahmen
- zwischen einem Viertel und der Hälfte der Einnahmen
- zwischen der Hälfte und drei Viertel der Einnahmen
- mehr als drei Viertel der Einnahmen

Zusammenfassung Büroumsatz

Büroumsatz je tätiger Person:

Seit 2019 wird der Gesamtumsatz der Büros nicht gesondert betrachtet, sondern direkt auf Projekt- und tätige Personen heruntergebrochen. Bei allen wirtschaftlichen Kennwerten ist es wichtig, neben den Mittelwerten auch die Mediane zu betrachten, da diese deutlich weniger anfällig für Ausreißer in der Werteverteilung sind¹.

Bei der Unterscheidung nach Büroausrichtung zeigt sich ähnlich zur Vorjahreserhebung, dass Ingenieurbüros sowohl was Mittelwert als auch Median des Umsatzes je tätiger Person angeht höhere Werte nennen als Kollegen aus dem Architekturbereich. Hierbei muss aber bedacht werden, dass in die Auswertung nur wenige Architekturbüros mit mehr als 50 tätigen Personen einfließen und auch insgesamt deutlich mehr Ingenieur- als Architekturbüros diesbezügliche Zahlen genannt haben.

Wiederum ähnlich zur Vorjahresstudie finden sich im Fachgebiet ‚Technische Ausrüstung‘ die höchsten Umsätze je tätiger Person. Die Bereiche ‚Flächenplanung‘ und ‚Vermessung‘ weisen hierbei die geringsten Umsätze je tätiger Person aus, allerdings sind hier die Fallzahlen auch eher niedrig.

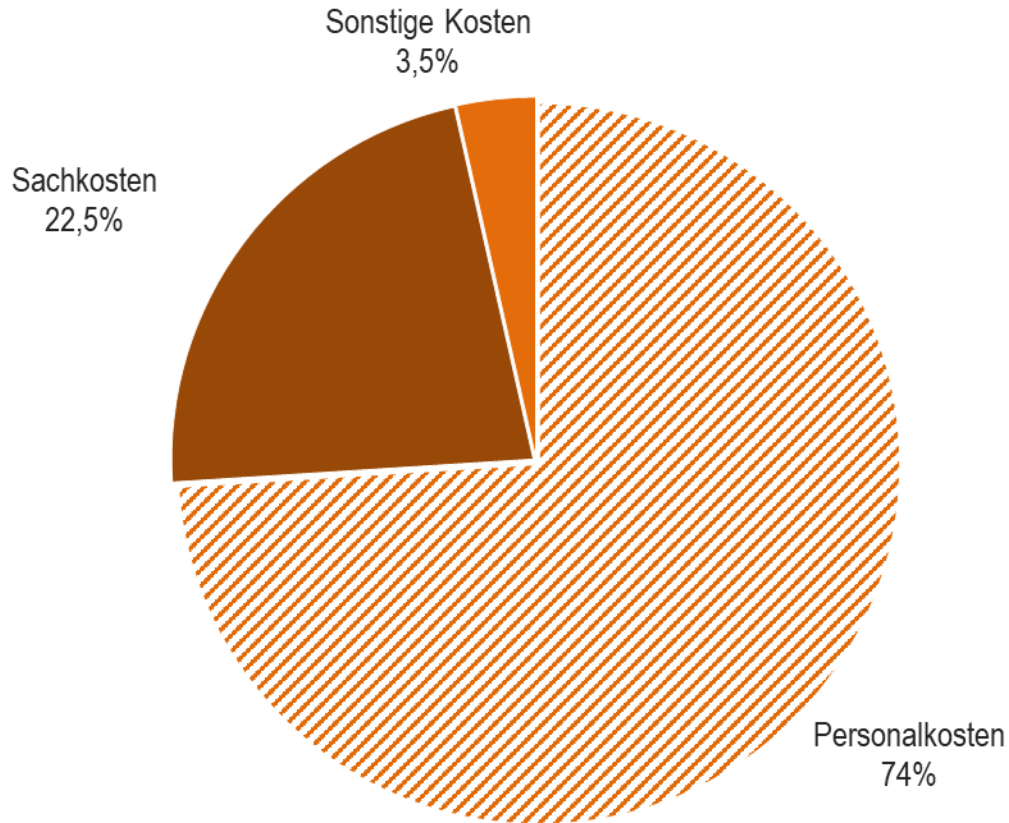
Zusammenfassung Büroumsatz

Honorareinnahmen außerhalb der HOAI:

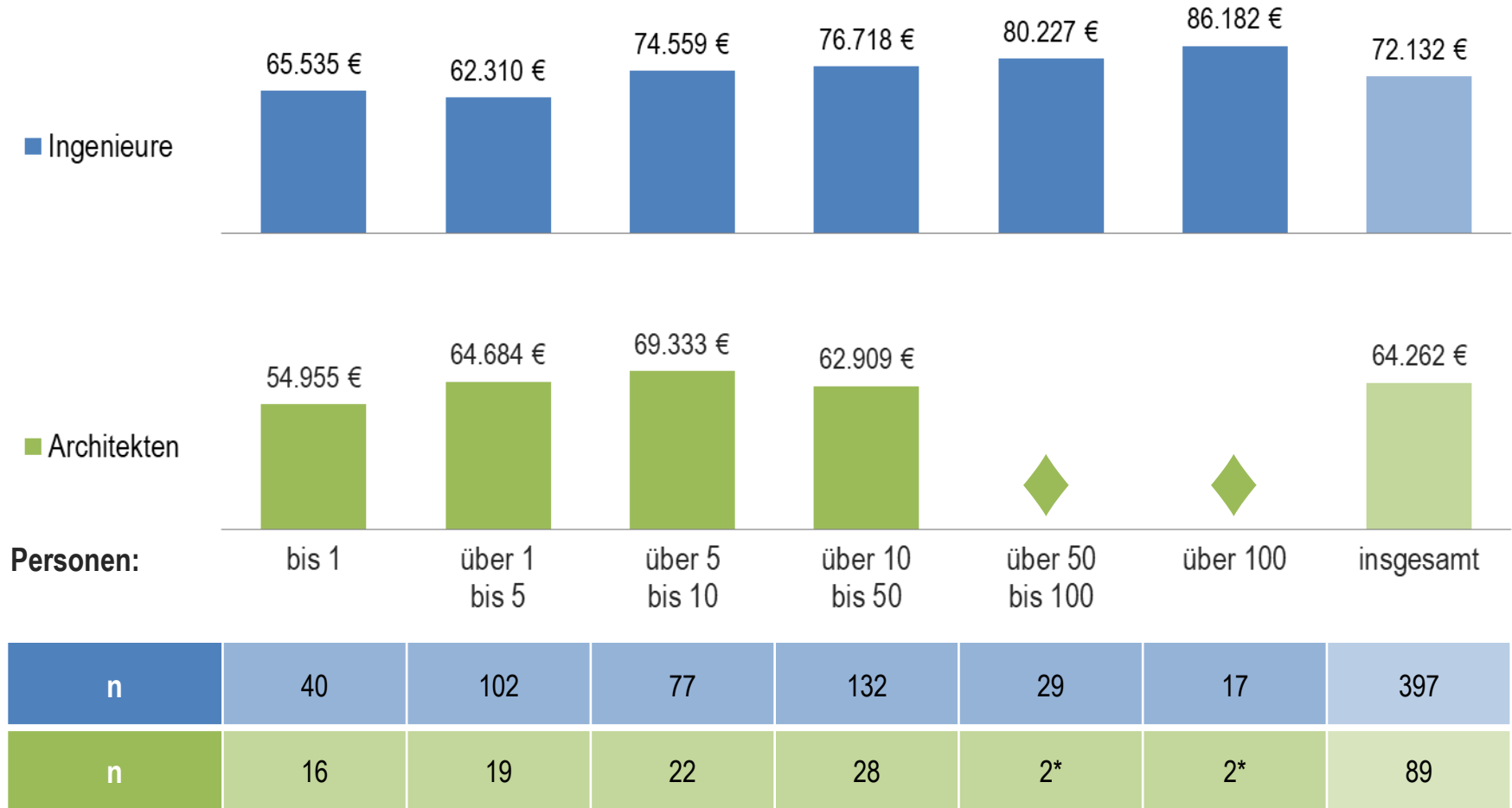
Insgesamt geben 17,4 Prozent der Befragten an, keinerlei Einnahmen außerhalb der HOAI Leistungsbilder zu generieren. Dieser Wert schwankt je nach Ausrichtung der Büros deutlich. So stimmen 22,4 Prozent der befragten Architekten, aber nur 16,1 Prozent der Ingenieure dieser Aussage zu. Insgesamt ist der Anteil der Büros, die mehr als die Hälfte ihrer Einnahmen außerhalb der HOAI Leistungsbilder erwirtschaften bei Ingenieuren mit 34,4 Prozent deutlich höher als bei Architekten (13,8 Prozent).

2.3 Kostenstruktur

2.3.1 Anteile der Aufwendungen an Gesamtkosten 2020 (ohne Fremdleistungen)*

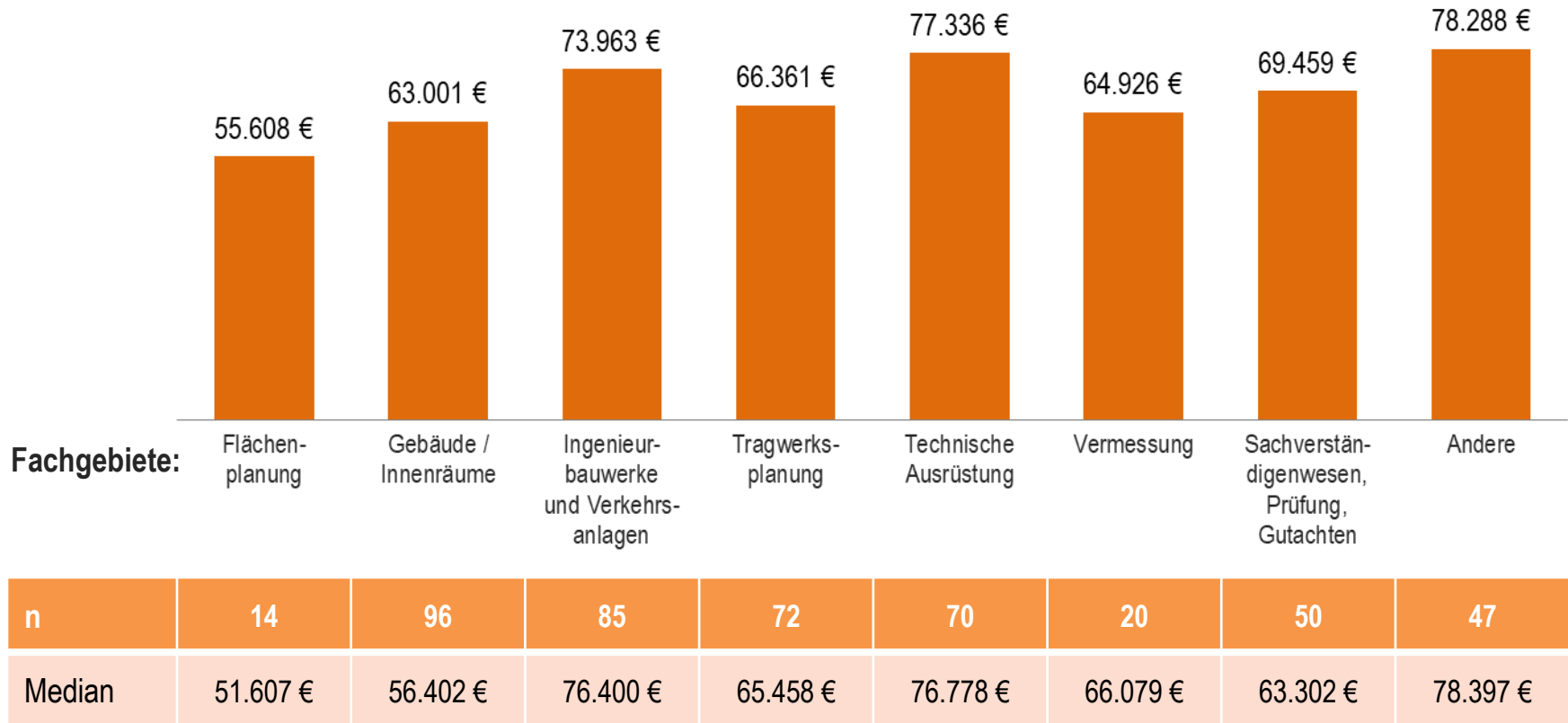


2.3.2 Kosten je tätiger Person ohne Fremdleistungen insgesamt sowie nach Bürogröße und Büroausrichtung im Vergleich

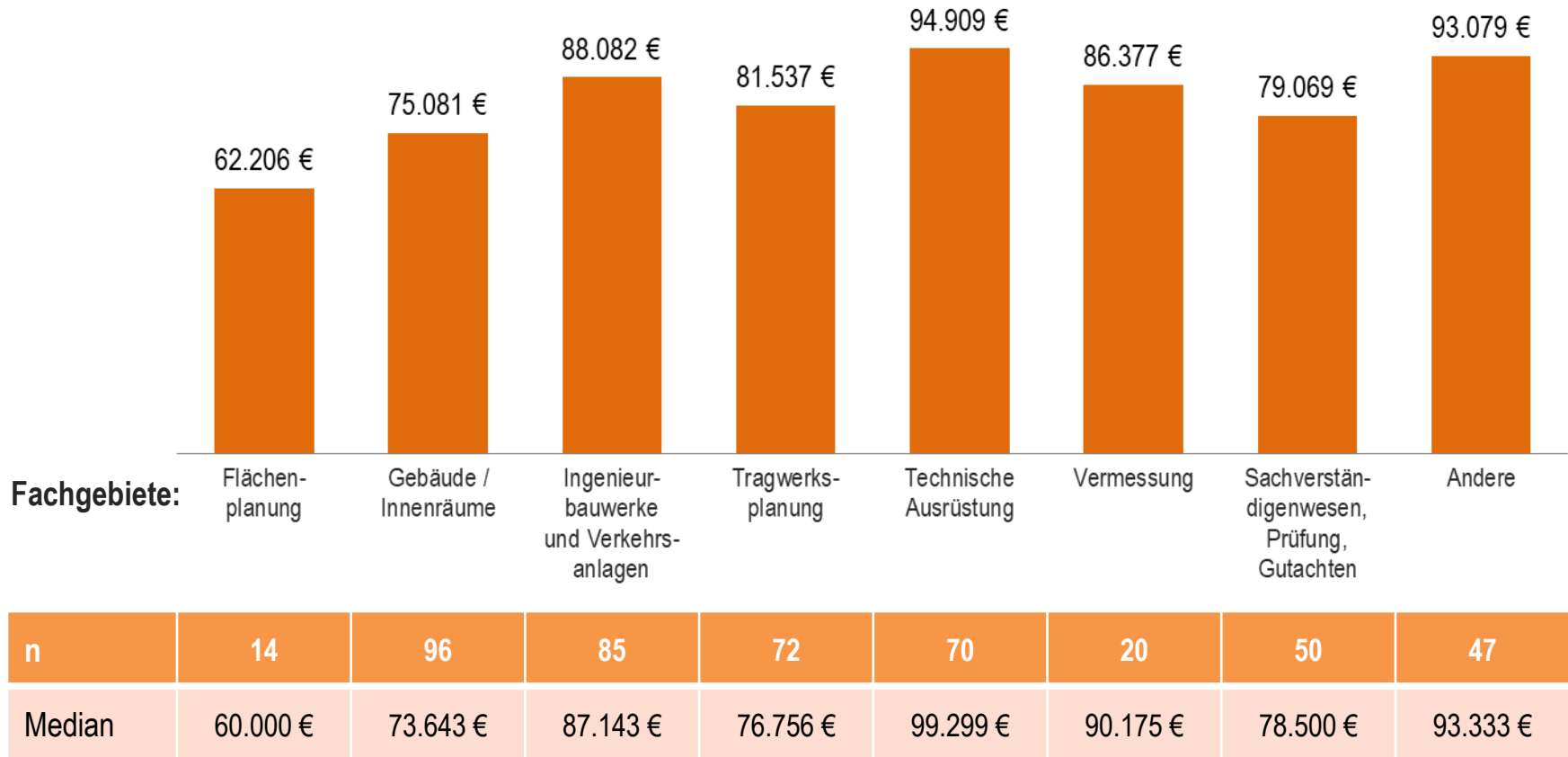


*Keine Ergebnisdarstellung, da die Fallzahl mit n≤5 zu gering ist

2.3.3 Kosten je tätiger Person ohne Fremdleistungen nach ausgewählten Fachgebieten

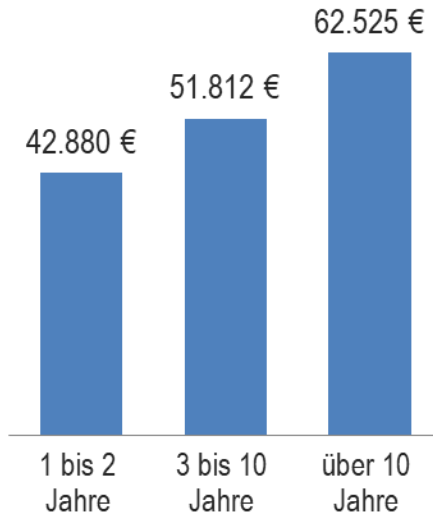


2.3.4 Kosten je Projektperson ohne Fremdleistungen nach ausgewählten Fachgebieten

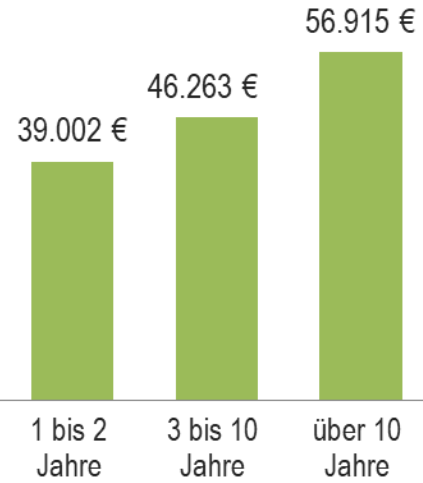


2.3.5 Brutto-Jahresgehälter (ohne Arbeitgeberanteil) von vollzeitbeschäftigten Mitarbeitern nach Berufserfahrung

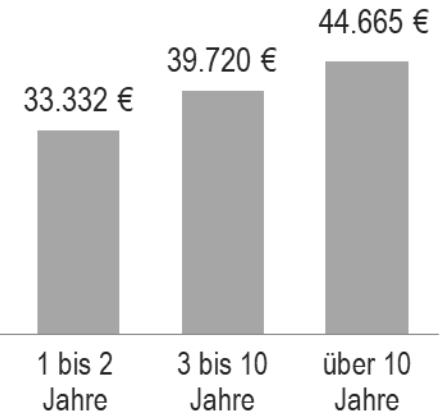
Ingenieure



Architekten



Technische Mitarbeiter



Berufserfahrung:

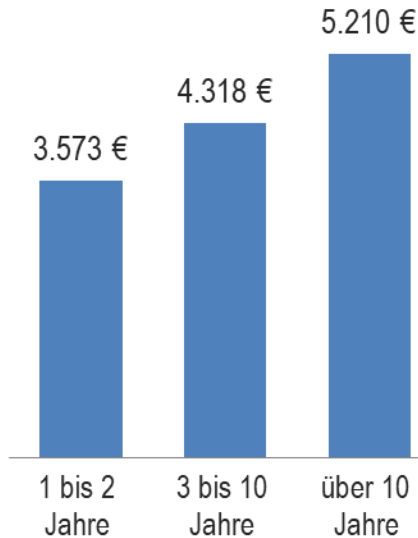
n	244	286	286
Median	42.000 €	52.000 €	60.600 €

84	84	98
39.500 €	45.000 €	57.500 €

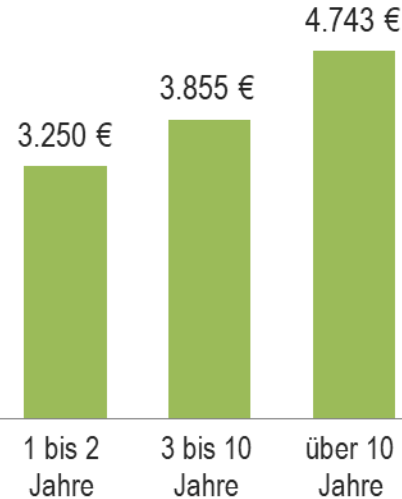
204	240	268
32.400 €	40.000 €	44.700 €

2.3.6 Brutto-Monatsgehälter (ohne Arbeitgeberanteil) von vollzeitbeschäftigten Mitarbeitern nach Berufserfahrung

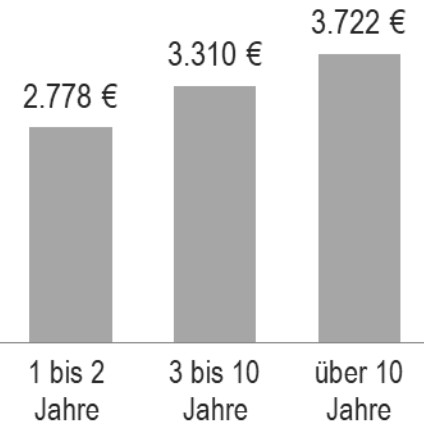
Ingenieure



Architekten



Technische Mitarbeiter



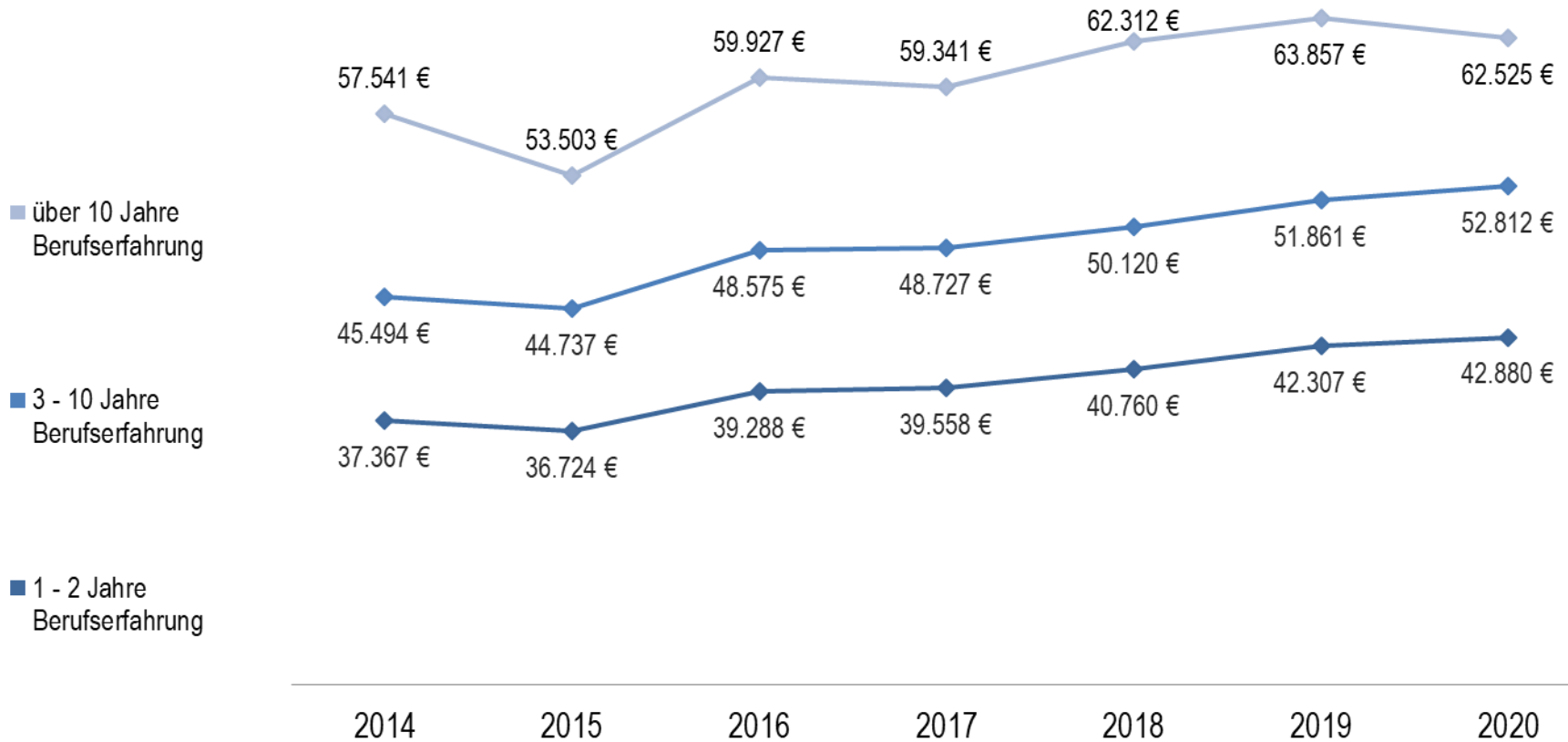
Berufserfahrung:

n	244	286	286
Median	3.500 €	4.333 €	5.050 €

n	84	84	98
Median	3.292 €	3.750 €	4.792 €

n	204	240	268
Median	2.700 €	3.333 €	3.725 €

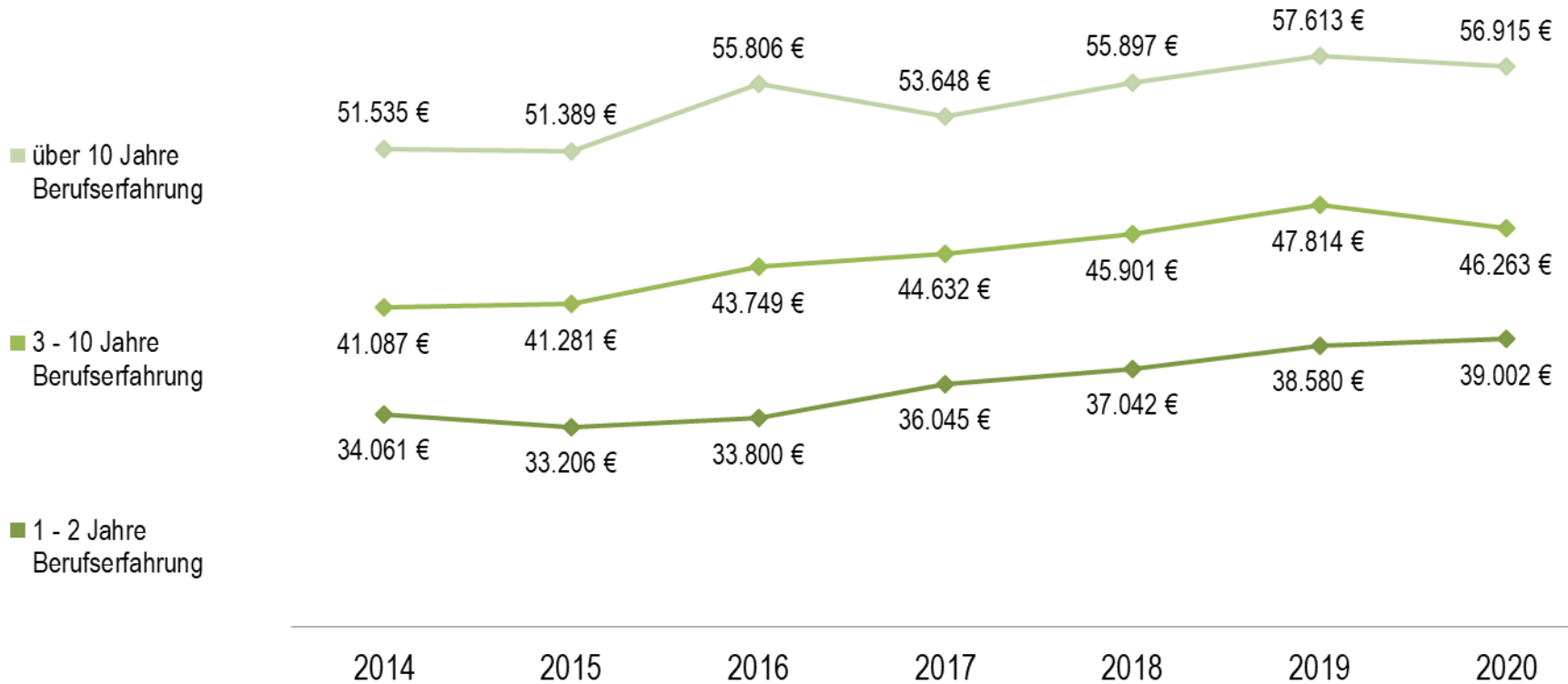
2.3.7a Vergleich der Brutto-Jahresgehälter* von vollzeitbeschäftigten Ingenieuren 2014 bis 2020 (absolute Werte)



Fälle:

über 10 Jahre Berufserfahrung	n = 101	n = 214	n = 138	n = 271	n = 323	n = 244	n = 286
3 – 10 Jahre Berufserfahrung	n = 97	n = 194	n = 138	n = 263	n = 280	n = 238	n = 286
1 – 2 Jahre Berufserfahrung	n = 91	n = 165	n = 138	n = 250	n = 260	n = 220	n = 244

2.3.7b Vergleich der Brutto-Jahresgehälter* von vollzeitbeschäftigten Architekten 2014 bis 2020 (absolute Werte)



Fälle:

über 10 Jahre Berufserfahrung	n = 22	n = 58	n = 83	n = 104	n = 109	n = 71	n = 98
3 – 10 Jahre Berufserfahrung	n = 26	n = 71	n = 83	n = 112	n = 124	n = 74	n = 84
1 – 2 Jahre Berufserfahrung	n = 15	n = 52	n = 83	n = 95	n = 92	n = 57	n = 84

2.3.8 Gemeinkostenfaktor (nur Projektpersonen): Berechnung

Gemeinkostenfaktor (Projektpersonen¹) =

$$= \frac{\text{Gesamtkosten ohne Fremdleistungen}}{\text{Personalkosten* der Projektpersonen}} * \frac{\text{Jahresarbeitsstunden** aller tätigen Personen}}{\text{Jahresprojektstunden*** der Projektpersonen}}$$

(Wagnis und Gewinn sind nicht enthalten)

* Personalkosten = Bruttogehälter Inhaber/Geschäftsführer + Bruttogehälter der angestellten Ingenieure/Architekten und technischen Mitarbeiter (ohne Arbeitgeberanteil an den Sozialabgaben)

** Die Jahresarbeitsstunden berechnen sich wie folgt: durchschnittliche Anzahl der Arbeitstage in 2020 x 8 Stunden.
Hieraus ergibt sich für eine in Vollzeit tätige Person: 254,8 Tage x 8 h = 2.038 Jahresarbeitsstunden.

*** In der vorliegenden Untersuchung wurde die exakte Zahl der Jahresprojektstunden nicht erhoben, da eine unnötige Ausdehnung der Fragebogenlänge vermieden werden sollte. Daher werden für die Berechnung des Gemeinkostenfaktors die in einer vorangegangenen Befragung angegebenen Projektstunden zusammen mit einem Schätzwert herangezogen: Hierbei wird davon ausgegangen, dass 75 % der Arbeitszeit von Projektpersonen auf tatsächliche Projektarbeit entfällt.

Mit Hilfe des Gemeinkostenfaktors kann der Deckungsstundensatz berechnet werden. Auf der AHO-Webseite (www.aho.de) wird ein entsprechendes Tool unter HOAI / AHO-Stundensatzrechner zur Verfügung gestellt.

2.3.9 Gemeinkostenfaktor (nur Projektpersonen) insgesamt sowie nach Bürogröße



n	128	142	106	168	34	26	604
Median	1,67	1,82	2,58	2,47	2,63	2,98	2,28

2.3.10a Ermittlung des Bürostundensatzes mit Hilfe des Gemeinkostenfaktors

Beispiel-Berechnung

Im Folgenden wird exemplarisch die Berechnung des Bürostundensatzes gezeigt. Diese sollten Sie auf die Gegebenheiten in Ihrem Büro anpassen.

Der Bürostundensatz (nicht zu verwechseln mit den Kosten pro Stunde) ermittelt sich mit Hilfe des Gemeinkostenfaktors wie folgt:

$$\frac{(\text{Bruttogehalt des Mitarbeiters in €}/12 \text{ (Monate)}) * \text{Gemeinkostenfaktor (nach Bürogröße)}}{169 \text{ h (pro Monat; bei 39 Arbeitsstunden pro Woche)}}$$

Wagnis und Gewinn sind nicht enthalten.

Weiter auf der nächsten Seite 

2.3.10b Ermittlung des Bürostundensatzes mit Hilfe des Gemeinkostenfaktors

Beispiel-Berechnung des Bürostundensatzes mit Werten der Befragung*:

Es werden dabei das durchschnittliche Jahres-Bruttogehalt eines Ingenieurs mit über 10 Jahren Berufserfahrung (62.525 €) sowie der Gemeinkostenfaktor in Büros mit zwischen 50 und 100 tätigen Personen (3,10) zugrunde gelegt.

$$\frac{(62.525\text{€}/12) * 3,10}{169 \text{ h}} = 95,57 \text{ €/h}$$

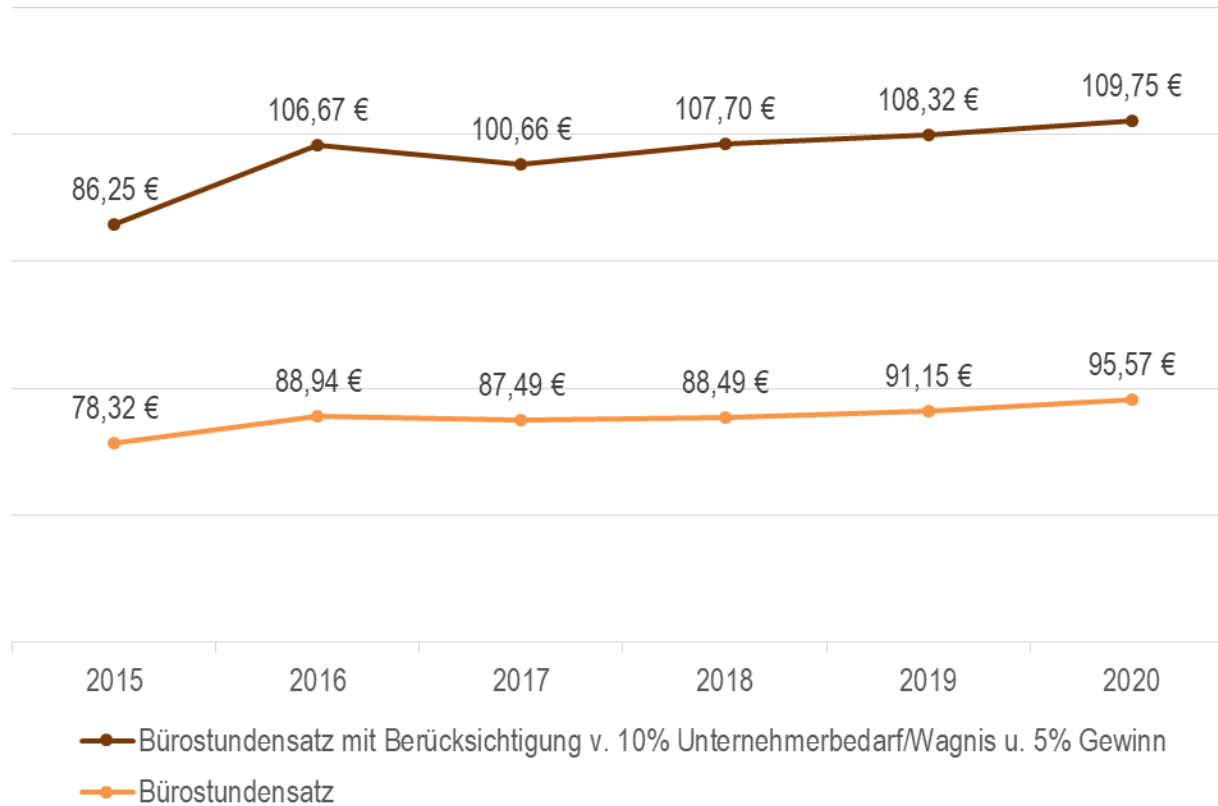
Werden 10 % Unternehmerbedarf/ Wagnis und 5% Gewinn berücksichtigt, erhöht sich der Gemeinkostenfaktor auf 3,56. Dies ergibt sich wie folgt: $3,10 * (1 + 0,1 + 0,05) = 3,56$.

$$\frac{(62.525 \text{ €}/12) * 3,56}{169 \text{ h}} = 109,75 \text{ €/h}$$



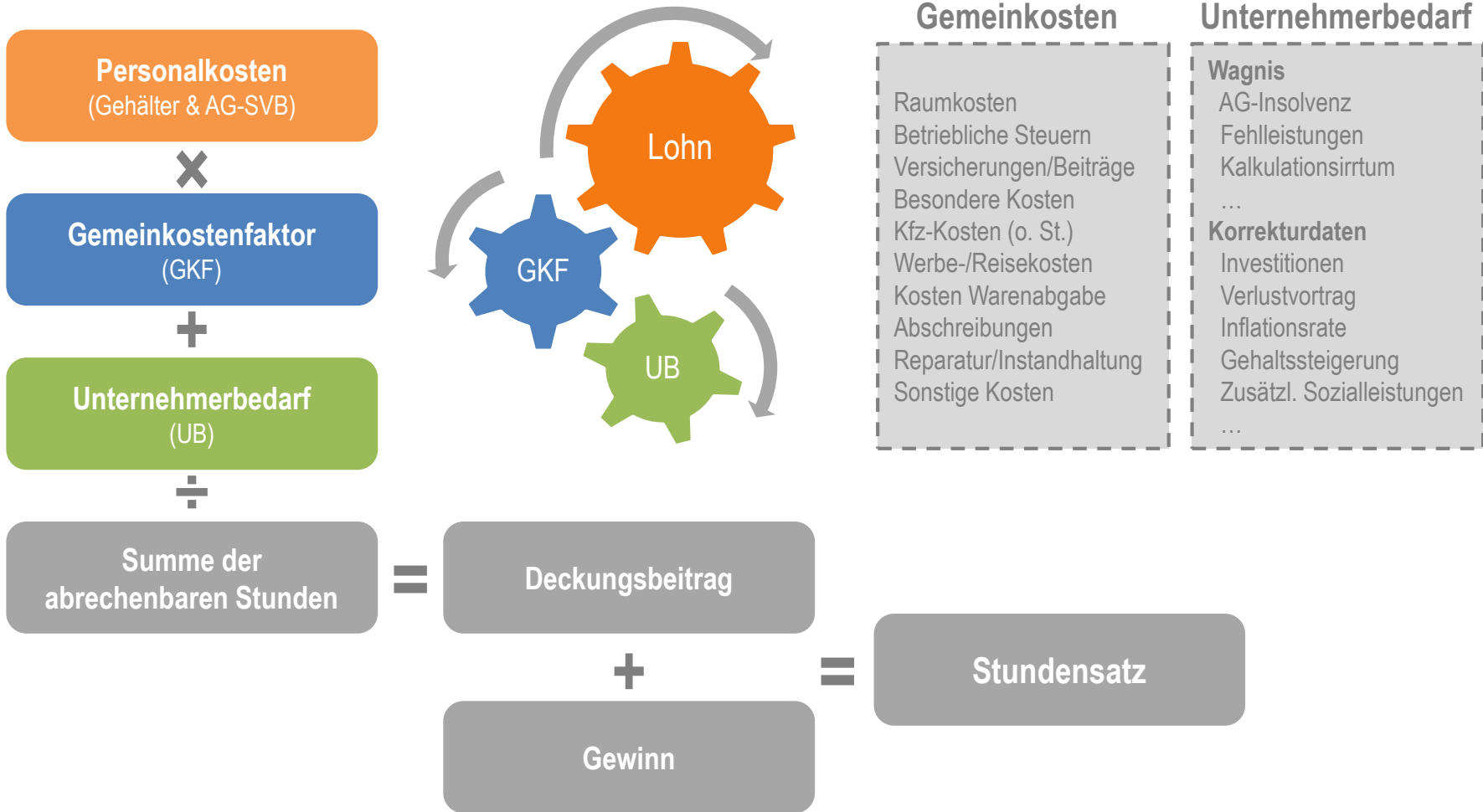
Der Bürostundensatz kann auch auf der AHO-Webseite (www.aho.de) unter HOAI / AHO-Stundensatzrechner ermittelt werden.

2.3.10c Entwicklung des Bürostundensatzes von 2015 bis 2020



Die Berechnungen legen das durchschnittliche Jahres-Bruttogehalt eines Ingenieurs mit über 10 Jahren Berufserfahrung sowie den Gemeinkostenfaktor in Büros mit 50 bis zu 100 tätigen Personen zugrunde.

2.3.10d Ermittlung des Bürostundensatzes mit Hilfe des Gemeinkostenfaktors



Zusammenfassung Kosten

Zusammensetzung der Gesamtkosten:

Wenn die anfallenden Kosten betrachtet werden zeigt sich, dass insgesamt rund 75 Prozent auf Personalkosten zurückzuführen sind. Sach- und sonstige Kosten machen insgesamt einen eher kleinen Teil - etwa 25 Prozent – der anfallenden Kosten aus.

In der Kostenverteilung zeigen sich nur minimale Abweichungen zwischen Ingenieur- und Architekturbüros, die 2 Prozentpunkte nicht überschreiten.

Kosten je Projektperson (ohne Fremdleistungen):

Auch hier ergeben sich für Ingenieurbüros höhere Kosten je Projektperson als dies bei Architekten der Fall ist. Mit knapp 95.000 Euro je Projektperson finden sich die höchsten Kosten im Fachgebiet ‚Technische Ausrüstung‘.

Gehälter:

Im Rahmen der jährlichen Befragung werden die durchschnittlichen Gehälter von Ingenieuren, Architekten und technischen Mitarbeitern erhoben. Für die drei Gruppen zeigt sich nach wie vor, dass mit zunehmender Berufserfahrung ein Zuwachs des Gehalts vonstatten geht. Hierbei ist das durchschnittliche Gehalt von Architekten etwas niedriger angesiedelt als das der Ingenieure. Letztere können im Mittel mit einem Einstiegsgehalt von knapp 43.000 Euro jährlich rechnen, wobei sich auch hier deutliche Unterschiede zwischen einzelnen Büros ergeben können. Architekten liegen mit einem jährlichen Gehalt von 39.000 Euro etwas niedriger und auch hier schwanken die Angaben der einzelnen Unternehmen deutlich.

Zusammenfassung Kosten

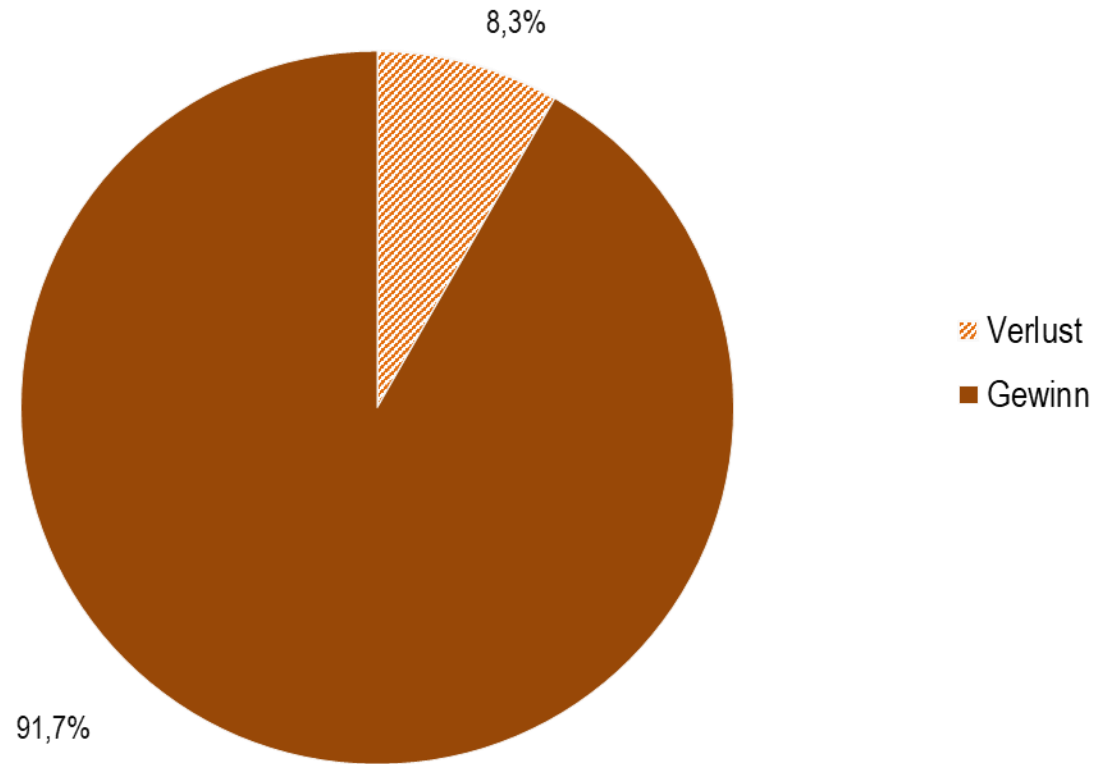
Gemeinkostenfaktor (GKF):

Bei Betrachtung des Gemeinkostenfaktors (bezogen auf die Projektpersonen) ergibt sich ein mittlerer GKF von 2,48. Wiederum liegt dieser in kleineren Büros etwas niedriger als in großen Unternehmen. So errechnet sich für Büros mit über einer bis zu fünf tätigen Personen ein GKF von 2,28 – bei über 50 bis zu 100 tätigen Personen liegt dieser im Mittel bei 3,1.

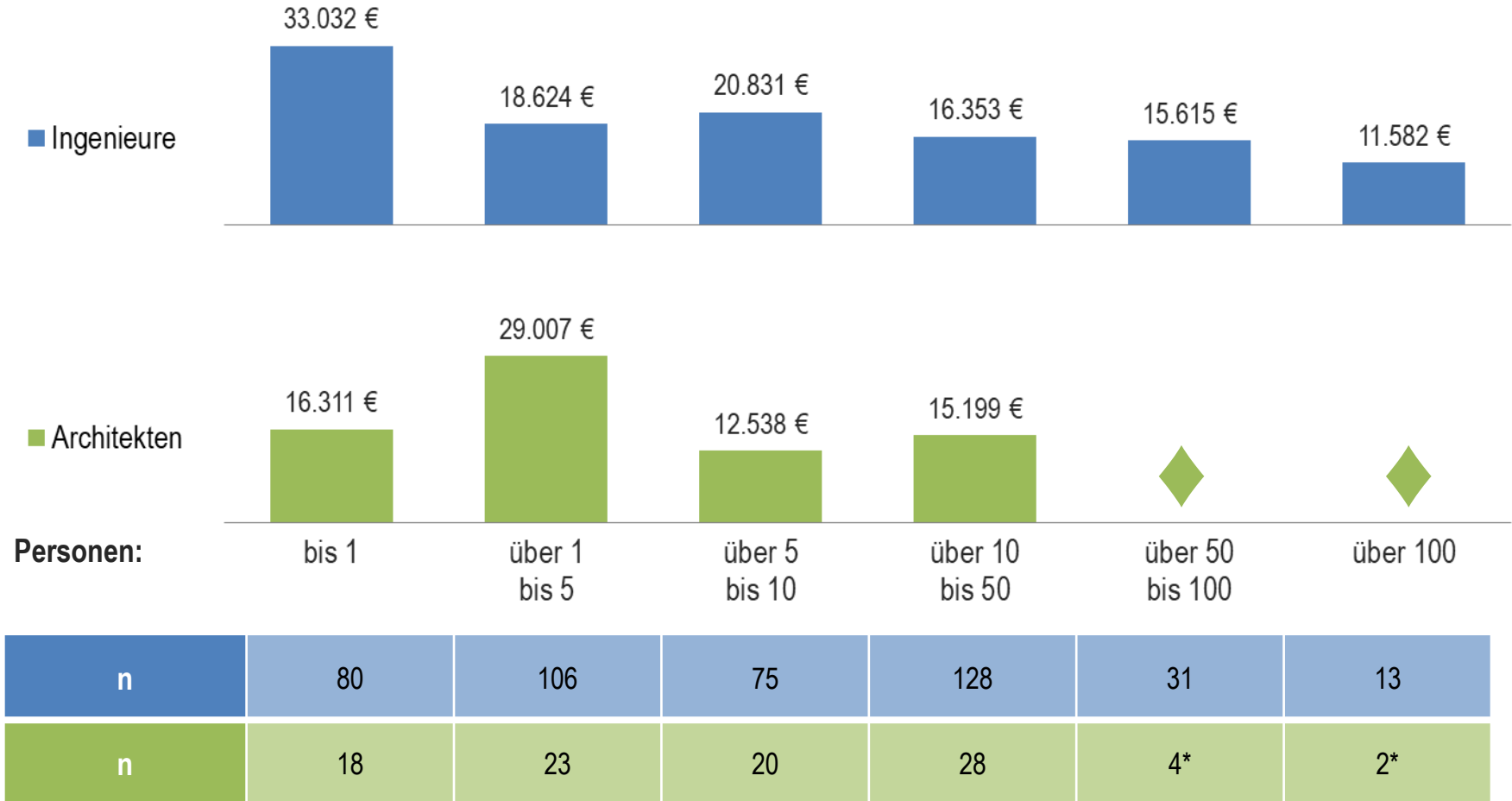
Der Unterschied zwischen Ingenieur- und Architekturbüros hinsichtlich des mittleren GKF fällt dahingegen eher gering aus: Für Ingenieure liegt dieser bei 2,5 und Architekten geben einen GKF von 2,35 an.

2.4 Gewinn vor Steuern sowie Umsatzrendite

2.4.1 Verteilung der teilnehmenden Büros nach Gewinn vs. Verlust vor Steuern

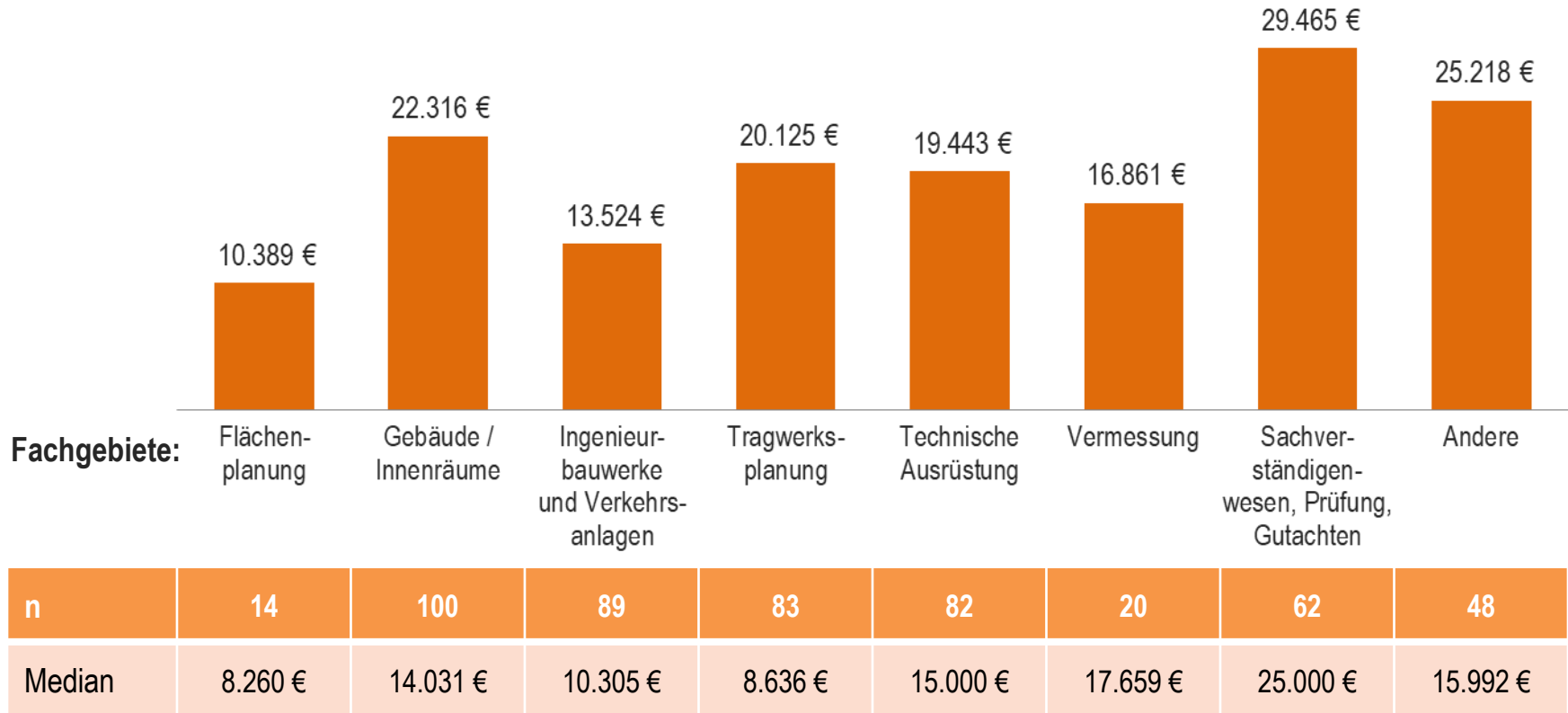


2.4.2 Gewinn vor Steuern je tätiger Person nach Bürogröße und Büroausrichtung im Vergleich



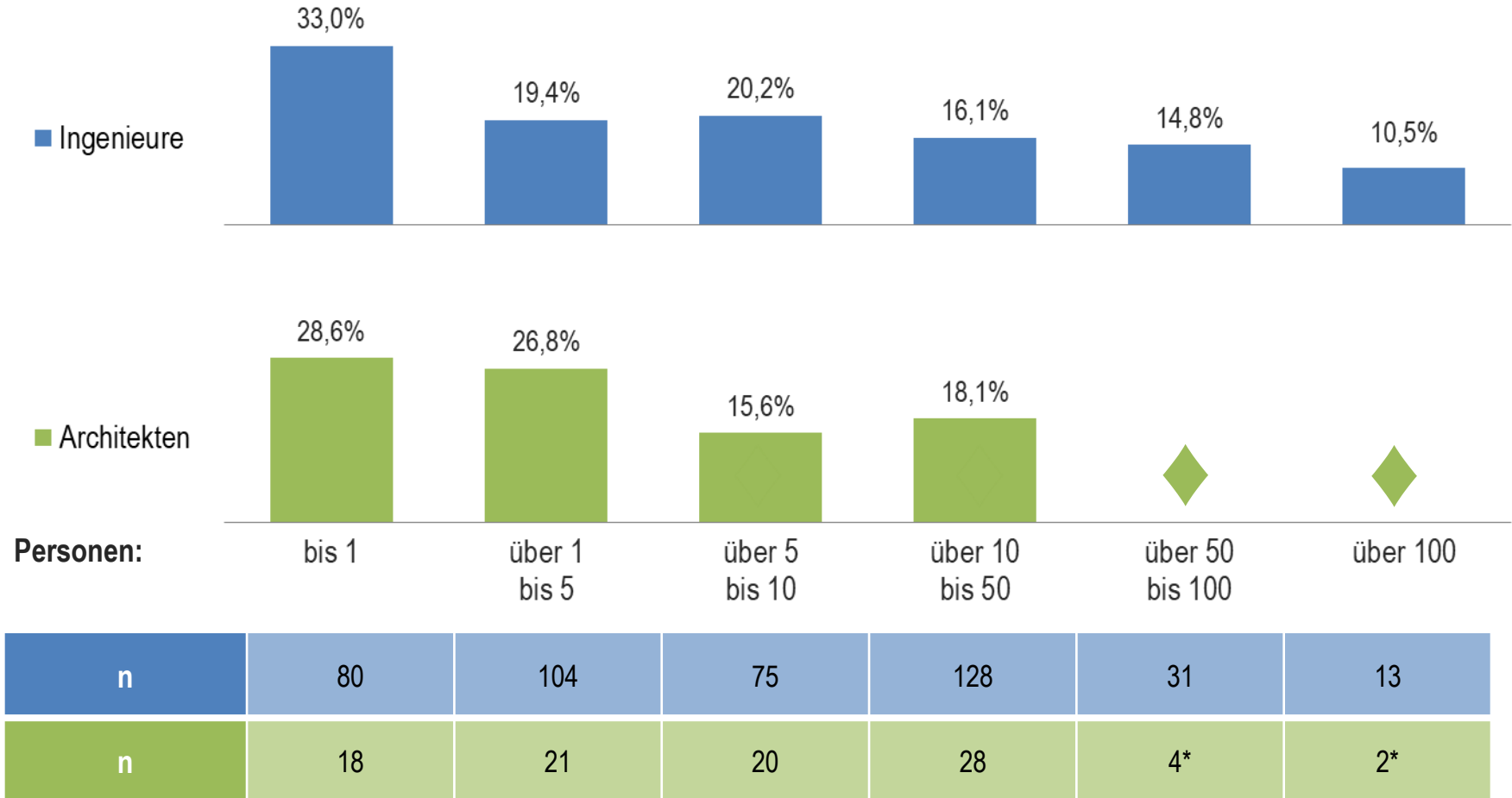
* Keine Ergebnisdarstellung, da die Fallzahl mit n≤5 zu gering ist

2.4.3 Gewinn vor Steuern je tätiger Person nach ausgewählten Fachgebieten



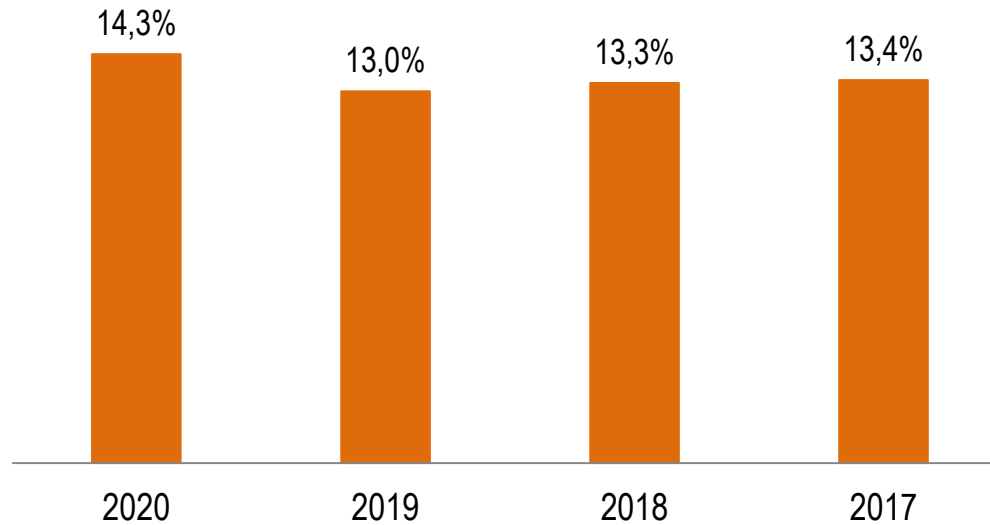
* Aussagekraft der Ergebnisse wegen der geringen Fallzahl eingeschränkt

2.4.4 Umsatzrendite mit Fremdleistungen insgesamt sowie nach Bürogröße und Büroausrichtung im Vergleich



* Keine Ergebnisdarstellung, da die Fallzahl mit n≤5 zu gering ist

2.4.5 Umsatzrendite der gesamten Branche (mit Fremdleistungen)



Zusammenfassung Gewinn und Umsatzrendite

Gewinn (vor Steuern):

Insgesamt zeigt sich hinsichtlich des erwirtschafteten Gewinns der Büros ein ähnliches Bild wie in der Vorjahresstudie. So mussten nur knapp über 8 Prozent der Büros im Wirtschaftsjahr 2020 Verluste bzw. weder Gewinn noch Verlust hinnehmen.

Gewinn (vor Steuern) je tätiger Person:

Wenn der Gesamtgewinn auf die tätigen Personen des jeweiligen Büros heruntergebrochen wird zeigt sich je nach Größe des Büros ein ähnliches Bild wie in der Vorjahresstudie. Ein-Personen-Büros sind hier wiederum nicht vollends mit größeren Unternehmen vergleichbar, da bei Ersteren durchaus andere Strukturen anzunehmen sind. Insgesamt zeigt sich aber, dass der Gewinn je tätiger Person mit zunehmender Unternehmensgröße abnimmt.

Umsatzrendite (mit Fremdleistungen):

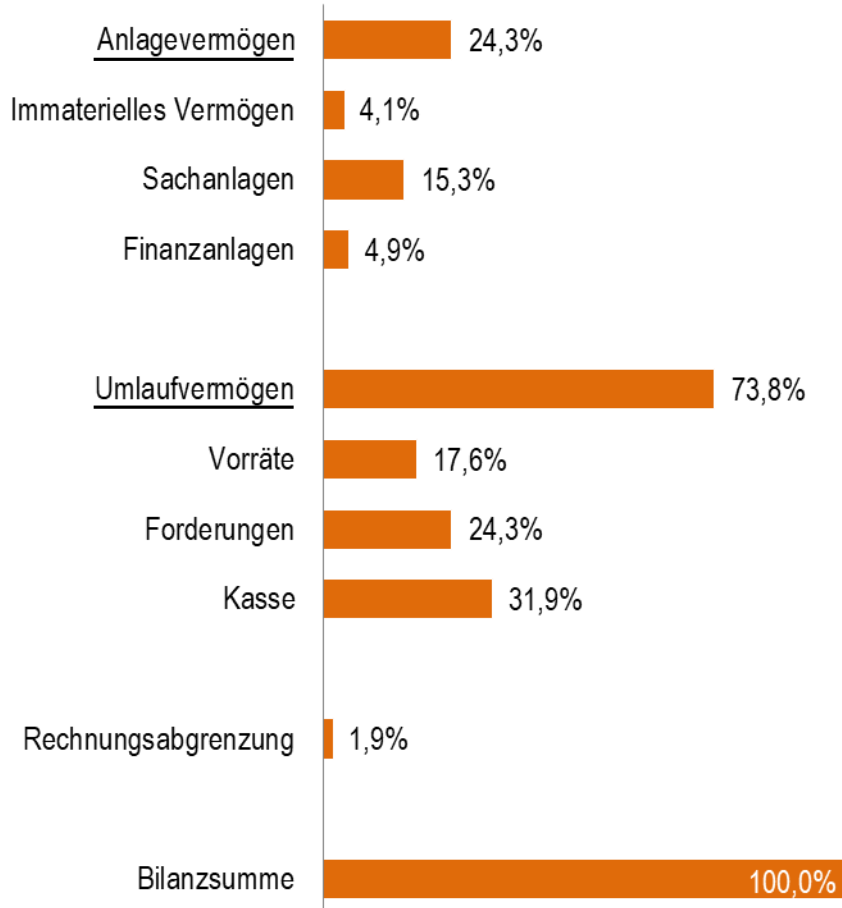
Auch für die Umsatzrendite wiederholt sich das bekannte Bild: Kleinere Unternehmen können sowohl bei Ingenieuren als auch Architekten tendenziell eine höhere Umsatzrendite erwirtschaften als größere Büros. So liegt diese bei über fünf bis 10 tätigen Personen im Mittel bei Ingenieurbüros bei 20,2 Prozent. Für Architekturbüros dieser Größe errechnet sich ein Wert von 15,6.

2.5 Bilanz

2.5.1 Bilanzierende Unternehmen

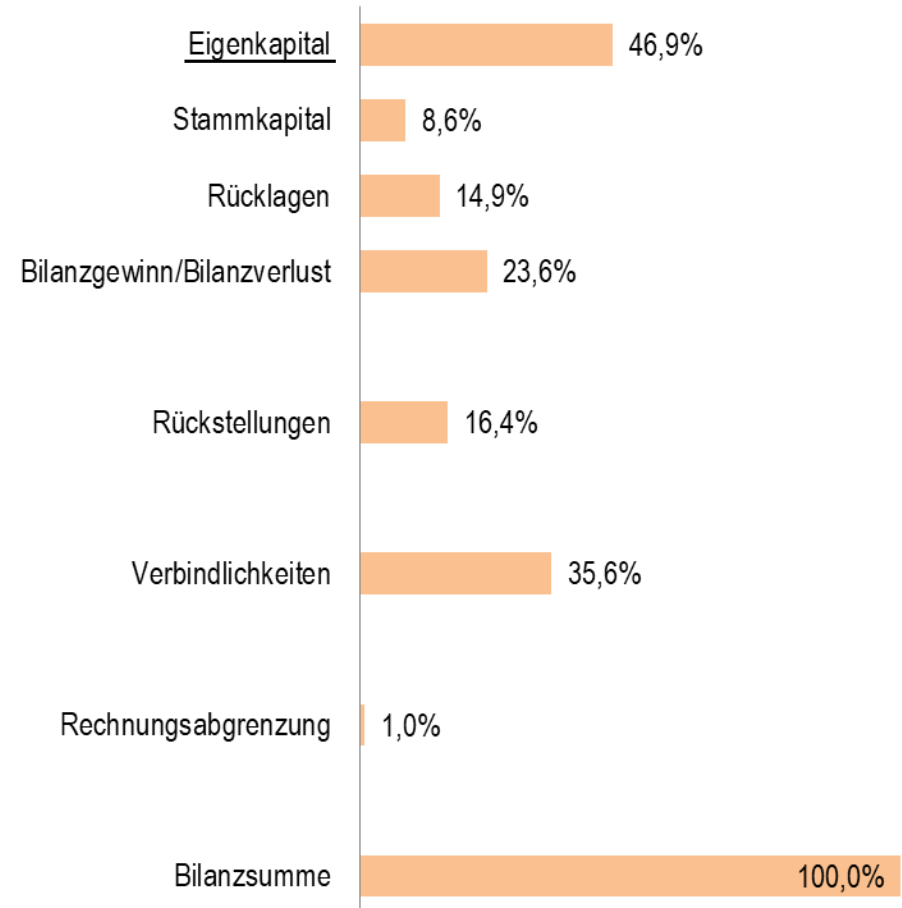
Aktiva

(n=148)



Passiva

(n = 144)



Hieraus ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 46,9 Prozent.